

BERICHTE DER AUSGRABUNG
TALL ŠĒḤ ḤAMAD / DŪR-KATLIMMU
(BATSH)

Band 1

Herausgegeben von
Hartmut Kühne, Asa'd Mahmoud und Wolfgang Röllig



DIE REZENTE UMWELT VON TALL ŠĒḤAMAD
UND DATEN ZUR UMWELTREKONSTRUKTION
DER ASSYRISCHEN STADT DŪR-KATLIMMU

Herausgegeben von
Hartmut Kühne

Mit Beiträgen von:

Cornelia BECKER, Sytze BOTTEMA, Peter J. ERGENZINGER, Wolfgang FREY,
W. H. E. GREMMEN, Hans HOPFINGER, Christian JAGIELLA, Friedhelm KRUPP,
Hartmut KÜHNE, Harald KÜRSCHNER, David S. REESE, Wolfgang SCHNEIDER

Dietrich Reimer Verlag · Berlin
1991

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort		9
Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen		12
Bemerkungen zur Zitierweise und Zentrale Bibliographie des Forschungsschwerpunktes Tall Šēḥ Ḥamad		17
Adressen der Autoren		19
Beiträge:		
Hartmut KÜHNE	Die rezente Umwelt von Tall Šēḥ Ḥamad und Daten zur Umweltrekonstruktion der assyrischen Stadt Dür-katlimmu – die Problemstellung Abb. 1–12	21
Peter ERGENZINGER	Geomorphologische Untersuchungen im Unterlauf des Ḥābūr Abb. 13–35	35
Hans HOPFINGER	Wirtschafts- und sozialgeographische Untersuchungen zur aktuellen Landnutzung in Ġarība / Tall Šēḥ Ḥamad Abb. 36–45, Tabellen 1–10, 1 Faltkarte im Anhang	51
Friedhelm KRUPP / Wolfgang SCHNEIDER	Bestandserfassung der rezenten Fauna im Bereich des Nahr al-Ḥābūr Abb. 46, Tabellen 11–13	69
Wolfgang FREY / Harald KÜRSCHNER	Die aktuelle und potentielle natürliche Vegetation im Bereich des Unteren Ḥābūr Abb. 47–60	87
W. H. E. GREMMEN / Sytse BOTTEMA	Palynological Investigations in the Syrian Ġazīra Abb. 61–66, Tabellen 14–17	105
Cornelia BECKER	Erste Ergebnisse zu den Tierknochen aus Tall Šēḥ Ḥamad – Die Funde aus Raum A des Gebäudes P Abb. 67–80, Tabellen 18–33	117
David S. REESE	Marine and Fresh-water Shells and an Ostrich Eggshell from Tall Šēḥ Ḥamad Abb. 81–91, Tabellen 34–35	133
Wolfgang FREY / Christian JAGIELLA / Harald KÜRSCHNER	Holzkohlefunde in Tall Šēḥ Ḥamad / Dür-katlimmu und ihre Interpretation Abb. 92–116	137
Peter J. ERGENZINGER / Hartmut KÜHNE	Ein regionales Bewässerungssystem am Ḥābūr Abb. 117–143	163
Index der Orts-, Gewässer- und Landschaftsnahmen		191

BESTANDSERFASSUNG DER REZENTEN FAUNA IM BEREICH DES NAHR AL-ĤĀBŪR

SUMMARY

A preliminary account of the poorly known fauna of the Ĥābūr River and adjacent steppe areas in NE Syria is given, based on data from the literature and results of a survey conducted in October/November 1986. The vertebrate species composition is roughly outlined, with fishes being the only group for which a species list can presently be given with

sufficient accuracy. Current problems in invertebrate taxonomy and faunistics in the area are discussed and a need for further studies is emphasized. While comparatively natural conditions prevail in limnetic environments, the terrestrial fauna is subject to severe man-induced changes which have resulted in the eradication of several species of larger mammals and birds.

عاجلنا باقتضاب الحيوانات التي كانت مألوفة في منطقة الخابور والبادية المجاورة لها في شمال شرقي سورية واعتمدنا في ذلك على الأدلة المتوفرة في المصادر الأدبية وعلى نتائج المسح الميداني خلال شهري تشرين أول وتشرين الثاني ١٩٨٦، ولقد حددنا معالم الأنواع الفقرية الى جانب الأسماك وهي الوحيدة التي يمكن في الوقت الحاضر عمل لائحة بأجناسها بدقة كافية. كما ناقشنا المشاكل الراهنة في تصنيف اللافقريات وعلوم الحيوان وأكدنا على الحاجة الملحة للمزيد من البحث والدراسة ففي حين أن الشروط الطبيعية المقارنة هي المهيمنة في الأوساط المائية نجد أن الحيوانات البرية معرضة لتغييرات من صنع الانسان ونتيجة عن انقراض أنواع عديدة من الطيور والثدييات الكبيرة الحجم.

1. EINLEITUNG

Eine wichtige Grundlage für die Rekonstruktion der holozänen Faunenentwicklung eines Gebietes ist die Kenntnis seiner rezenten Tierwelt. Diesem Ziel dienten 1986 durchgeführte zoologische Erhebungen im Bereich des Nahr al-Ĥābūr. Den Kern des Untersuchungsgebietes stellten dabei der mittlere und untere Ĥābūr zwischen al-Ḥusēra sowie die unmittelbar angrenzenden Steppengebiete dar. Der obere Ĥābūr bis Ra's al-'Ain, die Steppe östlich des Ĥābūr bis zur irakischen Grenze und der Ġabal 'Abd al-'Azīz westlich des Flusses wurden jedoch ebenfalls in die Bestandsaufnahme einbezogen (s. Abb. 46). Dieses Gebiet ist durch ein semiarides, kontinentales Klima gekennzeichnet. In der Steppe bzw. Wüstensteppe der Ġazīra stellt der Nahr al-Ĥābūr einen Fremdfluß dar, der fast ausschließlich aus den Ausläufern der östlichen Tauriden gespeist wird.

Zoogeographisch wird dieses Gebiet, das Teil der mesopotamischen Faunenprovinz ist (vgl. SCHNEIDER 1986, KRUPP 1987), in der Regel zur Paläarktis gerechnet, obwohl es aufgrund seines Anteiles an indoasiatischen Faunenelementen als Bestandteil der vorderasiatischen Übergangszone ausgewiesen ist (KRUPP & SCHNEIDER 1988).

Das Ĥābūr-Gebiet wurde von europäischen Forschungsreisenden vor allem während des 19. und beginnenden 20. Jahrhunderts gelegentlich besucht, stand jedoch nie im Mittelpunkt wissenschaftlicher zoologischer Bereisungen. So liegt ein sehr lückenhaftes und nur in begrenztem Maße verwertbares Befundmaterial vor, das sich zudem noch meist auf großwüchsige, auffällige Arten beschränkt. Die Säugtier- und Vogelfauna findet in größeren regionalen Arbeiten teilweise Berücksichtigung, dennoch sind unsere Kenntnisse auch bei diesen beiden Gruppen unzureichend; über die meisten anderen Tiergruppen liegt nahezu keine Literatur vor. Hinweise auf frühere zoologische Arbeiten finden sich im systematischen Teil.

Ein Geländeaufenthalt der Autoren im Oktober/November 1986 diente Feldbeobachtungen und zoologischen Sammlungen; die Sammelpunkte im Ĥābūr-Gebiet sind aus Abb. 46 zu ersehen.¹ Jahreszeit, Dauer der Besammlung und zur Verfügung stehende Geräte bedingten, daß die Erfassung der Landfauna wesentlich lückenhafter ausfiel als die der Süßwasserfauna. Unzureichend erfaßt wurden vor allem saisonal aktive, nachtaktive und vorwiegend im Boden einge-

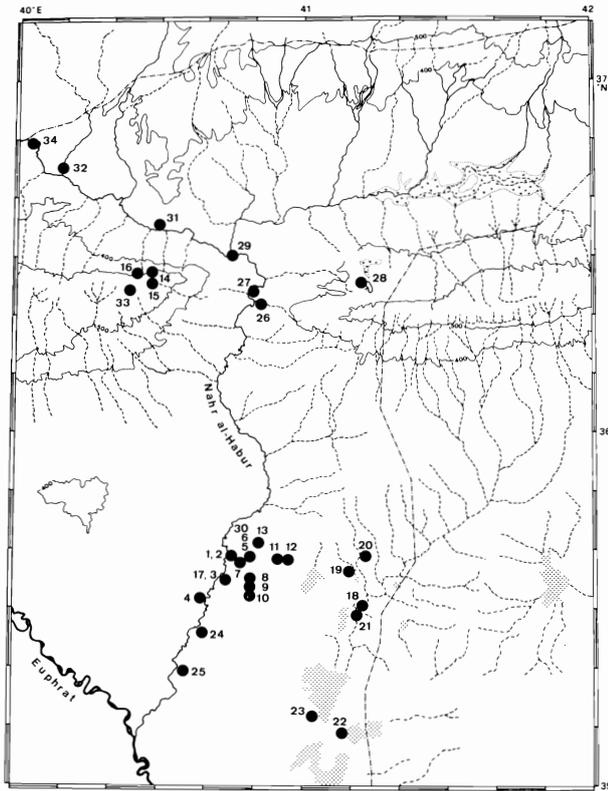


Abb. 46. Fundorte (FO) im Hābūr-Gebiet 1986.

- 1: Tall Šēh Ḥamad (35°37'N 40°45'E);
- 2: Tall Šēh Ḥamad, Unterstadt (35°37'N 40°45'E)
- 3: Hābūr 8 km S von 1 (35°33'N 40°45'E);
- 4: Hābūr 3 km S aš-Šuwār (35°31'N 40°39'E);
- 5: 3 km E von 1 (35°37'N 40°47'E);
- 6: 6 km E von 1 (35°37'N 40°49'E);
- 7: 2 km SE von 1 (35°36'N 40°46'E);
- 8: 8 km SE von 1 (35°34'N 40°49'E);
- 9: 10 km SSE von 1 (35°33'N 40°49'E);
- 10: 12 km SSE von 1 (35°32'N 40°49'E);
- 11: 14 km E von 1 (35°37'N 40°54'E);
- 12: 17 km E von 1 (35°37'N 40°56'E);
- 13: Wādī 7 km SE von Marqada (35°40'N 40°49'E);
- 14: Ġabal 'Abd al-'Aziz (36°27'N 40°28'E);
- 15: Wādī im Ġabal 'Abd al-'Aziz (36°25'N 40°28'E);
- 16: Quelle in Maġlūġa (36°27'N 40°26'E);
- 17: Hābūr 5 km S von 1 (35°35'N 40°45'E);
- 18: Wādī al-'Aġiġ (35°30'N 41°12'E);
- 19: Steppe W von Wādī al-'Aġiġ (35°36'N 41°10'E);
- 20: Bi'r Umm 'Aqraba (35°38'N 41°12'E);
- 21: Plateau W von Wādī al-'Aġiġ (35°29'N 41°11'E);
- 22: Sabḥat al-Buara (35°08'N 41°10'E);
- 23: Steppe W von Roda (35°12'N 41°03'E);
- 24: 11 km S von aš-Šuwār (35°26'N 40°39'E);
- 25: 20 km SSW von aš-Šuwār (35°19'N 40°34'E);
- 26: 3 km SSW von Tall Bdēri (36°22'N 40°52'E);
- 27: Tall Bdēri (36°24'N 40°46'E);
- 28: Baḥrat Ḥātūniya (36°24'N 41°13'E);
- 29: Hābūr bei al-Ḥasaka (ca. 36°29'N 40°45'E);
- 30: E von 1 (ca. 35°37'N 40°48'E);
- 31: 15 km ESE von Tall Tamir (36°33'N 40°30'E);
- 32: 15 km SE von Ra's al-'Ain (36°44'N 40°09'E);
- 33: Ġabal 'Abd al-'Aziz 7 km SE von 16 (36°24'N 40°24'E);
- 34: 'Ain Bānūs in Ra's al-'Ain (36°51'N 40°04'E).

graben lebende Arten sowie solche mit hoher Fluchtdistanz. Das Material wird derzeit von etwa 20 Spezialisten bearbeitet.

Der folgende systematische Teil ist ein Überblick über die derzeitige Kenntnis der rezenten Fauna wie sie sich aus Literaturdaten und ersten Ergebnissen unserer Feldarbeiten ergibt. Nur bei den Wirbeltieren und den Süßwasser-Mollusca ist es zum gegenwärtigen Zeitpunkt sinnvoll, Angaben über die bisher nachgewiesenen Arten und die ungefähre in dem Gebiet zu erwartende Artenzahl zu machen. Bei den übrigen Wirbellosen müssen wir uns darauf beschränken, auf die derzeitige Problematik in Taxonomie und Faunistik einzelner Tiergruppen hinzuweisen. In die »rezente« Fauna (als

Gegensatz zur »fossilen« Fauna) wurden auch in historischer Zeit ausgestorbene bzw. ausgerottete Arten einbezogen, soweit gesicherte Nachweise vorliegen. Für die zoologische Bestandserfassung ist hierbei nur von Interesse, ob eine bestimmte Art in dem Gebiet vorkommt bzw. vorkam und nicht etwa, ob sie geeignete Lebensbedingungen finden würde und potentiell dort leben könnte.

Nach Abschluß des Manuskriptes wurden zwei weitere zoologische Forschungsreisen ins Hābūr-Gebiet durchgeführt (Herbst 1988 und Frühjahr 1989). Die Ergebnisse dieser Reisen werden an anderer Stelle publiziert werden. Der vorliegende Bericht beschränkt sich auf den Kenntnisstand von Ende 1986.

1.1 VERZEICHNIS DER ORTSNAMEN

Die folgende Liste enthält die Koordinaten aller im Text erwähnten Ortsnamen. Soweit nicht anders vermerkt, befinden sich die Lokalitäten in Syrien (IRQ = Irak, TR = Türkei).

- Abū Kamāl 34°27'N 40°55'E
- 'Ain Arūs 36°40'N 38°56'E
- 'Ain al-Bānūs s. Ra's al-'Ain
- al-Ḥasaka 36°29'N 40°45'E
- al-Qāmišlī 37°02'N 41°14'E
- aš-Šuwār 35°30'N 40°39'E
- Baḥrat Ḥātūniya 36°24'N 41°13'E
- Birecik (TR) 37°02'N 37°58'E
- Bi'r Umm 'Aqraba 35°38'N 41°12'E
- Buqrus 35°03'N 40°26'E
- Buṣēra 35°09'N 40°26'E
- Ceylanpınar (TR) 36°51'N 40°02'E
- Dēr az-Zor 35°20'N 40°09'E
- Damīr Qābū 36°58'N 41°51'E
- Darbāsīya 37°04'N 40°39'E
- Ġabal 'Abd al-'Aziz ca. 36°25'N 40°20'E
- Ġabal Singār (IRQ) ca. 36°23'N 41°52'E
- Ġabbūl 36°04'N 37°30'E
- Ġazīra = Mesopotamien
- Hābūr s. Nahr al-Hābūr
- Ḥātūniya s. Baḥrat Ḥātūniya
- Maġlūġa 36°27'N 40°26'E
- Mardin (TR) 37°18'N 40°44'E
- Marqada 35°44'N 40°46'E
- Nahr al-Hābūr, Mündung 35°08'N 40°26'E
- Nahr Šufān 37°05'N 42°21'E
- Nusaybin (TR) 37°03'N 41°13'E
- Palmyra (Tadmur) 34°33'N 38°17'E
- Ra's al-'Ain 36°51'N 40°04'E
- Roda 35°15'N 41°05'E
- Sabḥat al-Buara 35°09'N 41°12'E
- Sabḥat Ġabbūl 36°03'N 37°39'E
- Šaddādā 36°02'N 40°45'E
- Šaraqraq 36°24'N 38°58'E
- Suwēdiya al-Kabīra 36°55'N 41°19'E
- Tall al-Abyaḍ 36°41'N 38°57'E
- Tall aṭ-Ṭaš 36°48'N 41°51'E
- Tall Bdēri 36°24'N 40°46'E
- Tall Burēš 37°00'N 41°21'E
- Tall Ḥalaf 36°49'N 40°01'E
- Tall Rumēlān 36°57'N 41°58'E
- Tall Šēh Ḥamad 35°37'N 40°45'E
- Tall Tamir 36°39'N 40°22'E
- Tall Umm Uġafa 36°40'N 40°17'E
- Wādī al-'Aġiġ 35°19'N 41°09'E
- Wādī ar-Raml, Mündung 36°15'N 40°47'E
- Wādī Suḥūr ca. 36°23'N 40°31'E

2. SYSTEMATISCHE ÜBERSICHT

2.1 WIRBELLOSE

Insgesamt wurden im Herbst 1986 ca. 2500 Evertebrata gesammelt, die sich auf drei Stämme (Mollusca, Annelida, Arthropoda), neun Klassen und 28 Ordnungen verteilen. Zieht man die zu erwartende hohe Artenzahl in Betracht, wird deutlich, daß eine auch nur annähernd vollständige Erfassung der Wirbellosen in naher Zukunft nicht möglich sein wird. Erschwerend wirkt sich, neben sammeltechnischen Problemen, der Mangel an geeigneten Spezialisten für viele wichtige Gruppen aus, so daß ein großer Teil des bereits vorliegenden Materials für unbestimmte Zeit unbearbeitet bleiben wird. Viele Untersuchungen und Sammelreisen werden noch notwendig sein, will man in absehbarer Zeit über das bloße (aber wichtige!) Inventarisieren und Beschreiben von Arten hinausgehen. Die anschließenden Bemerkungen zu wenigen vergleichsweise gut untersuchten Taxa sind daher als »Mosaiksteine« zu verstehen, die keinesfalls eine Vorstellung vom »Gesamtbild« der Fauna vermitteln können. Wo möglich, wird auf weiterführende Literatur verwiesen.

2.1.1 Mollusca

Die Wasserschnecken und Muscheln (Bivalvia) gehören zu den am besten erforschten Wirbellosen des Untersuchungsgebietes. Ihre Erforschungsgeschichte begann sehr früh mit den Arbeiten von BOURGUIGNAT (1852) und LEA (1863). Die typologische Arbeitsweise der älteren Autoren führte jedoch zur Beschreibung zahlreicher Synonyme, die die Nomenklatur stark belasten und bis heute eine Übersicht über die Faunenelemente erschweren. Erst durch die Verfügbarkeit umfangreichen neueren Materials konnten in jüngster Zeit taxonomische Revisionen durchgeführt werden, die zur Klärung der nomenklatorischen Situation beitrugen und heute das sichere Ansprechen der meisten Arten ermöglichen (KINZELBACH 1987a, b, KINZELBACH & ROTH 1984, ROTH 1983, 1987, SCHÜTT 1983).

2.1.1.1 Prosobranchia (Vorderkiemer)

Die Besammlung des Hābūr 1986 erbrachte aus der Gruppe der Vorderkiemer fünf Arten, für die wasserbewohnenden Lungenschnecken (Euthyneura: Basommatophora) zwei Arten (det. G. Roth).

Theodoxus (Neritaea) jordani, eine in den Fließgewässern der östlichen Mittelmeerländer weit verbreitete Art, wurde an drei Stellen im Hābūr und seiner unmittelbaren Umgebung gefunden (FO 1, 31, 34; vgl. Abb. 46). Die Verteilung der Sammelpunkte deutet an, daß *T. jordani* an geeigneten Stellen im gesamten Hābūr zu finden ist. Die Schnecke bevorzugt Hartsubstrate wie Steine, Felsen und Mauern. Die Art ist sehr variabel (ROTH 1983). Populationen des Euphrat-Tigris-Systems wurden mit dem Namen *T. mesopotamicus* und *T. euphraticus* belegt, die jedoch als Synonyme von *T. jordani* anzusehen sind (ROTH 1987). Die Population vom Quellsee 'Ain Bānūs in Ra's al-'Ain (FO 34), die auffallend abweichende Gehäuse aufweist, wurde als eigenständige Art, *Theodoxus cinctellus* (mit *Neritaea gombaulti* als Synonym) beschrieben. Nach ROTH (1987) repräsentiert diese Population nur einen extremen Phänotyp, der innerhalb der Variationsbreite von *T. jordani* liegt.

Die weite Verbreitung von *Melanooides tuberculata* (N-Australien, SE-Asien, Vorderasien, Afrika, Madagaskar) läßt sich durch die Euryökie der Art erklären. Sie besiedelt stehende und fließende Gewässer, erträgt hohe Temperaturen und einen beträchtlichen Salzgehalt (ROTH, in litt.; SCHÜTT 1983). Eine schnelle Ausbreitung und die Wiederbesiedlung verlorengegangener Terrains (z. B. nach Austrocknung eines Gewässers) werden durch die parthenogenetische Fortpflan-

zung und die Viviparie gefördert. Der neue Fundort (31) liegt an der nördlichen Verbreitungsgrenze. MARTENS (1874) meldete die Art auch aus Ra's al-'Ain.

Aus der Gattung *Melanopsis* wurden 1986 drei Arten im Hābūr gesammelt, *M. praemorsa*, *M. nodosa* und *M. cerithiopsis*. Die Identifikationen sind als vorläufig anzusehen, da die Gattung einer Revision bedarf und die systematische Zuordnung einzelner Populationen noch große Schwierigkeiten bereitet. Die perimediterran verbreitete *M. praemorsa* konnte an zwei Stellen nachgewiesen werden (FO 27, 34).

Rezente Vorkommen von *M. nodosa* sind aus dem Euphrat-Gebiet und dem Ġabbūl-Becken bekannt (SCHÜTT 1983). Nach KINZELBACH (1987a) ist die Art im Hābūr bis etwa auf die Höhe von Šaddādā (ca. 36° N) zu finden. Die neuen Nachweise (FO 1, 31) zeigen, daß das Verbreitungsgebiet von *M. nodosa* im Hābūr weiter nach Norden reicht.

Melanopsis cerithiopsis, die von SCHÜTT (1983) in die Synonymie von *M. praemorsa* gestellt wird, ist bisher (neben einem unsicheren Nachweis aus dem Baradā-System) nur aus dem nördlichen Einzugsgebiet des Jordan bekannt (KINZELBACH 1987a). Der gleiche Autor führt aus der »*cerithiopsis*-Gruppe« eine »*Melanopsis* sp.« für den Euphrat an, die wahrscheinlich mit dem vorliegenden Material von Fundort 1 identisch ist. Nach KINZELBACH (l. c.) liegt die nördliche Verbreitungsgrenze der »*Melanopsis* sp.« an der Einmündung des Hābūr in den Euphrat. Sollte sich der Artstatus von *M. cerithiopsis* bestätigen und die vorliegende Bestimmung korrekt sein, ließen sich zoogeographisch bedeutende Rückschlüsse über die ehemalige Vernetzung der nahöstlichen Flußsysteme ziehen.

2.1.1.2 Euthyneura: Basommatophora (Wasserschnecken)

Radix auricularia, die von HUBENDICK (1978) als afro-eurasisch verbreitete Superspezies gewertet wird, ist nach SCHÜTT (1983) im Untersuchungsgebiet durch die Nominatrasse vertreten. Die neuen Fundorte (27, 28, 31) liegen an der südlichen Verbreitungsgrenze dieser Subspezies. *R. auricularia* bevorzugt pflanzenreiche, stehende bis langsam fließende Gewässer (Roth, in litt.) Da die Art ständige Wasserbedeckung benötigt, meidet sie austrocknende Kleingewässer (SCHÜTT 1983).

Physa acuta (FO 27) weist eine mediterran-südkaspische Verbreitung auf und ist in allen Gewässern Syriens häufig, fehlt jedoch in Oasen (SCHÜTT 1983). Sie bewohnt stehende und fließende Gewässer, erträgt starke Schwankungen der Wassertemperatur und starke organische Verschmutzung. Die Plastizität ihrer Habitatansprüche, hohe Fortpflanzungsraten und die Fähigkeit isolierter Individuen zur Selbstbefruchtung, fördern eine schnelle Ausbreitung und weite Verbreitung der Art.

2.1.1.3 Euthyneura: Stylommatophora (Landlungenschnecken)

Aus der historisch-zoogeographisch wie ökologisch wichtigen Gruppe der Landlungenschnecken konnten aufgrund der fortgeschrittenen Jahreszeit nur sehr wenige Belegstücke gesammelt werden. Um unseren lückenhaften Kenntnisstand über Verbreitung und Habitatansprüche (Indikatorarten!) zu verbessern, müßten umfangreiche Sammlungen im Frühjahr durchgeführt werden. Sechs Arten aus fünf Familien wurden nachgewiesen. Enidae: *Buliminus alepensis marsabensis* (FO 14, 15); Helicidae: *Assyriella escheriana* (FO 33), *Xeropicta derbentina* (FO 15); Hygromiidae: *Monacha obstructa* (FO 26); Orculidae: *Orculella iraquensis* (FO 15); Zonitidae: *Eopollia protensa tenerrima* (FO 15) (det. E. Neubert).

2.1.1.4 Bivalvia (Muscheln)

Aus der Klasse der Muscheln wurden fünf Arten aus zwei Familien (Corbiculidae, Unionidae) nachgewiesen (det. R. Kinzelbach).

Corbicula fluminalis ist, wie die Verteilung der Funde zeigt (FO 1, 25, 31), am gesamten Håbür verbreitet.

Dies gilt auch für *Unio tigridis* (FO 1, 17, 25, 26), die durch ihre Größe und Dickschaligkeit auffällt. Diese Art ist auf das Einzugsgebiet von Euphrat und Tigris beschränkt (SCHÜTT 1983). Die Art wurde wahrscheinlich zur Gewinnung von Perlmutter genutzt. Auf dem Tall Şeh Hamad fanden wir eine alte Schalenhälfte, die Bearbeitungsspuren aufwies. *Unio crassus bruguierianus*, die aus dem Euphrat-System bekannt ist (KINZELBACH 1987a, b; SCHÜTT 1983), konnte nicht nachgewiesen werden.

Pseudunio sinuatus wurde nur an einer Stelle (FO 17) gefunden. Ihre systematische Beziehung zu *Pseudunio homsensis*, die schon sehr früh zur Perlmuttergewinnung genutzt wurde (KINZELBACH & ROTH 1984), ist unklar (SCHÜTT 1983).

Die bisher östlichsten Rezentfunde von *Potomida littoralis* liegen im Gåbbål-Becken (KINZELBACH 1987, KINZELBACH & ROTH 1984, SCHÜTT 1983). Da es sich bei dem Einzelfund vom Håbür (FO 1) um eine alte Schalenhälfte handelt, bleibt derzeit unklar, ob diese Art heute noch im Håbür lebt. Aufgrund der Verbreitung der nahöstlichen *P. littoralis*-Subspezies, dürften noch lebende Håbür-Populationen Beziehungen zu *P. littoralis semirugata* aufweisen (vgl. Verbreitungskarte in KINZELBACH 1987b).

Ein nicht näher zu bestimmendes Einzelexemplar von *Leguminaia* sp. wurde bei Tall Şeh Hamad (FO 1) gefunden. Die Art *Leguminaia wheatleyi* ist aus dem Oberlauf des Euphrat gemeldet (SCHÜTT 1983).

2.1.2 Annelida

2.1.2.1 Clitellata: Hirudinea (Egel)

Von den vier von RÜCKERT (1985) für das Euphratsystem nachgewiesenen Egelarten wurde nur *Dina lineata concolor* (FO 16, det. R. Kinzelbach) im Untersuchungsgebiet gesammelt.

2.1.3 Arachnida (Spinnentiere)

Von den während der Kampagne 1986 gesammelten Arachnida wurden bisher nur die Skorpione bearbeitet (det. R. Kinzelbach). Aber auch in dieser Gruppe stehen noch Bestimmungen aus, da noch lebende Tiere für autoökologische Untersuchungen verwendet oder bestimmte Gattungen derzeit revidiert werden.

Als ausgesprochen eremiale Art kann *Scorpio maurus kruglovi* (Scorpionidae) bezeichnet werden (FO 2, 5). Die Häufung der Funde an Sammelstelle 2 (32 Exemplare) läßt sich durch die Lebensweise der Tiere erklären. Sie leben in Erdgängen, die bei archäologischen Grabungen häufig freigelegt werden.

Aus der Familie der Buthidae wurden *Androctonus crassicauda* (FO 2, 10, 20) und *Compsobuthus weneri* (FO 1, 6, 10, 11, 30) nachgewiesen. Die neuen Fundpunkte für *C. weneri* liegen alle jenseits der von KINZELBACH (1985) angegebenen nördlichen Verbreitungsgrenze.

Die unbestimmten *Buthacus*-Exemplare (FO 10) könnten, folgt man der Nomenklatur von VACHON & KINZELBACH (1987), entweder zu *B. tadmorensis* oder zu *B. leptochelys* gehören, die beide im Untersuchungsgebiet nachgewiesen sind (KINZELBACH 1985a). Aus der Gattung *Buthus* (FO 2, 6, 8, 10, 20, 30) ist die Art *B. saulcyi* aus dem Gebiet bekannt. Die nahöstlichen Arten der Gattung *Mesobuthus* (1 Exemplar von FO 8) sind derzeit nicht exakt zu bestimmen, da die Gattung revidiert werden muß (Kinzelbach, mündl.).

2.1.4 Crustacea (Krebstiere)

Die 1986 gesammelten Krebse (Decapoda: ca. 360; Isopoda: 9) sind bisher noch nicht bestimmt, doch lassen sich aus der

neueren Literatur allgemeine Daten zur Verbreitung einiger Taxa in diesem Gebiet entnehmen (KINZELBACH 1980, 1985b, 1987a, b; KINZELBACH & KOSTER 1985).

Die aus dem Euphrat-Tigris-System bekannte Süßwasserkrabbe *Potamon potamios setiger* scheint am gesamten Håbür verbreitet zu sein. Nach KINZELBACH (1987b) deuten neuere Untersuchungen darauf hin, daß *P. setiger* als eigenständige Art zu werten ist.

Die hauptsächlich aus den Flüssen der westlichen Levante bekannte Süßwassergarnele *Atyaephyra desmarestii orientalis*, deren Verbreitung im Euphrat-Tigris-System bisher jedoch unzureichend dokumentiert ist, wurde in großer Zahl im Håbür gesammelt. Weitere Garnelenarten, die aus dem Håbür gemeldet wurden, sind *Cardinia fossarum* und *Palaeomonetes antennarius mesopotamicus*.

Über die wenigen bisher bekannten Isopoda (Landasseln) der Region berichtet SCHMALFUSS (1986).

2.1.5 Insecta

Aufgrund der fortgeschrittenen Jahreszeit wurden 1986 vergleichsweise wenige Insekten gefangen, insgesamt 1600 Individuen aus 16 Ordnungen. Für diese artenreichste Klasse des Tierreiches gilt in besonderem Maße, was in der Einleitung zum Kapitel Wirbellose im Bezug auf eine Bestandsaufnahme angemerkt wurde. Da die Hauptaktivitätsphasen der meisten Wasserinsekten und auch der terrestrischen Insekten im Frühjahr bis Frühsommer liegen, sind Besammlungen in diesen Jahreszeiten dringend erforderlich.

Die Schwierigkeiten, eine Übersicht der Insektenfauna des Gebietes zu geben, werden nicht nur durch Materiallage, Bearbeitungsstand und hohe Artenzahl verursacht. Die verfügbaren Informationen sind über hunderte von Einzelpublikationen verstreut, monographische Bearbeitungen liegen nur für wenige Gruppen vor. Vergleichsweise gut bearbeitet sind die Odonata (Libellen), Orthoptera (Geradflügler s. lat.), Lepidoptera (Schmetterlinge) und einige wenige Familien der Coleoptera (Käfer).

Die Libellen des gesamten Nahen Ostens (incl. Mesopotamien) wurden von SCHNEIDER (1986) monographisch bearbeitet. Über die 1986 am Håbür gesammelten Odonaten (13 Arten) berichten SCHNEIDER & KRUPP in zwei in Vorbereitung befindlichen Arbeiten.

Für die Orthoptera ist noch immer die Bearbeitung durch UVAROV (1934) von Nutzen. Neuere Sammlungen aus Syrien wurden von HARZ (1983) publiziert, der auch eine gute Literaturübersicht bietet.

Die monographische Bearbeitung der irakischen Schmetterlingsfauna durch WILTSHIRE (1957) besitzt auch für das Håbür-Gebiet Gültigkeit. Für Hinweise auf die neuere Literatur sei auf die biogeographische Analyse der nahöstlichen Schmetterlingsfauna durch LARSEN (1987) verwiesen.

2.2 WIRBELTIERE

2.2.1 Fische

Aus dem Euphrat-Tigris-System sind etwa 50 Arten primärer und sekundärer Süßwasserfische bekannt². Wie aus Tab. 11 hervorgeht, konnten wir bei unseren Untersuchungen in den Jahren 1979 und 1986 im Håbür 24 Arten nachweisen. W. C. BECKMANN (1962), der im Auftrag der Food and Agriculture Organisation (FAO) der Vereinten Nationen zusammen mit einem Berufsfischer in den Jahren 1955–1959 Süßwasserfische in Syrien sammelte, wies aus dem Håbür 15 Arten nach, wovon drei in unserer Liste nicht enthalten sind und zwar: *Aphanius sophiae*, *Barbus chantrei* und *Leuciscus cephalus*. Bei dem Nachweis von *A. sophiae* handelt es sich zweifellos um fehlbestimmte *A. mento*, da der Håbür weit westlich des natürlichen Verbreitungsgebietes von *A. sophiae* liegt; *B. chantrei* ist im Orontes endemisch (vgl. KRUPP 1985),

nur das Auftreten von *L. cephalus* ist möglich. Damit läge die Gesamtzahl der bisher aus dem Häbūr nachgewiesenen Fischarten bei 25. Die Liste der in diesem Fluß tatsächlich vorkommenden Fische dürfte damit nahezu vollständig sein, sie enthält immerhin die Hälfte aller aus dem gesamten Euphrat-Tigris-System bekannten Spezies.

Fische stellen eine ökologisch und ökonomisch wichtige Tiergruppe dar. Sie seien deshalb hier etwas näher betrachtet. Entsprechend ihrer Ernährungsweise lassen sie sich folgendermaßen unterteilen:

I. Planktonfresser des Freiwassers: *Acanthobrama marmid*, *Alburnus caeruleus* und *Chalcalburnus mossulensis*.

II. Aufwuchsfresser: *Capoeta trutta*, *Chondrostoma regium*, *Cyprinion kais*, *C. macrostomum* und *Garra rufa*.

III. Omnivore und Kleintierfresser: *Barbus barbulus*, *B. esocinus*, *B. grypus*, *B. kosswigi*, *B. luteus*, *B. schejch*, *B. subquincunciatus*, *Leuciscus lepidus*, *Nemacheilus sp.*, *Aphanius mento*, *Liza abu* und *Mastacembelus mastacembelus*.

IV. Raubfische: *Aspius vorax*, *Mystus pelusius*, *Silurus triostegus* und *Glyptothorax kurdistanicus*.

Die weitaus häufigste Gruppe im gesamten Häbūr sind die Aufwuchsfresser. Obwohl sie nur 20% der Arten ausmachen, übertrifft ihre Individuenzahl alle anderen Gruppen bei weitem. Die zweitgrößte und ökologisch am stärksten differenzierte Gruppe sind die Omnivoren und Kleintierfresser. Während die Aufwuchsfresser ausschließlich kleinwüchsige bis mittelgroße Arten enthalten (*C. trutta* ist mit einer Länge von bis zu 450 mm die größte Art), finden sich unter den Omnivoren und Kleintierfressern auch einige sehr große Arten: *B. grypus* erreicht beispielsweise nahezu 2 m Länge und ein Gewicht von etwa 100 kg (BECKMANN 1962). Die meisten Vertreter dieser Gruppe wurden bisher nur oberhalb der Mündung von Wādī ar-Raml nachgewiesen, die exakte Verbreitung der einzelnen Arten innerhalb des Flusses bedarf jedoch näherer Untersuchungen. Eine scharfe Trennung zwischen Kleintierfressern und Raubfischen ist nicht in allen Fällen möglich. Der wichtigste Vertreter der letztgenannten Gruppe ist der Wels (*S. triostegus*), der jedoch offensichtlich recht selten ist. Sowohl von der Individuenzahl als auch von der Biomasse her spielen Planktonfresser des Freiwassers eine untergeordnete Rolle; immerhin stellen sie ca. 15% der Arten. Sie treten im gesamten Häbūr auf, sind jedoch im Oberlauf häufiger als im Unterlauf.

2.2.2 Amphibien und Reptilien

Am Häbūr trat der Seefrosch (*Rana ridibunda*) punktuell in großer Zahl auf. Die Wechselkröte (*Bufo viridis*) war sowohl in Flußnähe als auch in Widyān der Steppe regelmäßig anzutreffen. Wie uns Beduinen berichteten, kommt noch eine dritte Amphibien-Art in diesem Gebiet vor und zwar der Laubfrosch; hierbei handelt es sich zweifellos um *Hyla savi-gnyi*, den MERTENS (1924) auch aus der Umgebung von Mardin meldete. Weitere Amphibien sind im Untersuchungsgebiet nicht zu erwarten.

Literaturangaben über Vorkommen von Reptilien aus dem Einzugsgebiet des Häbūr sind äußerst spärlich. MERTENS (1924) berichtet über eine Sammlung aus der Umgebung von Mardin in der Türkei. Dieser Ort liegt zwar nur etwa 90 km nördlich von al-Ḥasaka im Einzugsgebiet des Häbūr, seine Fauna dürfte aber wegen der Höhenlage für die Umgebung des unteren Häbūr nicht repräsentativ sein. ANGEL (1936) berichtet über eine Reptiliensammlung, die M. P. Pallary in den Jahren 1931–1934 in Syrien zusammentrug. Im Häbūr-Gebiet und seiner näheren Umgebung sammelte Pallary in Dēr az-Zor, al-Ḥasaka, Ra's al-'Ain, Tall al-Abyaḍ und Šaraqraḍ folgende Reptilien: *Bunopus tuberculatus*, *Agama rudrata*, *Acanthodactylus grandis*, *A. orientalis*, *A. pardalis*, *Ophisops elegans*, *Eremias brevirostris*, *Eumeces schneideri*, *Eryx jaculus* und *Natrix tessellata*. HAAS & WERNER (1969) melden *Eremias brevirostris brevirostris* aus Wādī Suhūr, westlich von al-Ḥasaka.

Unsere Aufsammlungen umfassen 10 Arten, die in Tab. 12 aufgelistet sind. *Acanthodactylus grandis* und *Ophisops elegans*

waren die häufigsten Lacertiden, die sowohl in Flußnähe als auch in der Steppe zu beobachten waren, in besonders großer Zahl traten sie an der Uferböschung des Häbūr auf, wobei sie nördlich von aš-Šuwār syntop vorkamen. Unter den Agamen war *Agama pallida haasi*, unter den Schlangen *Spalerosophis diadema cliffordi* die häufigste Art, beide kamen sowohl am Häbūr als auch in der Steppe vor.

Die Kaspische Sumpfschildkröte (*Mauremys caspica*) wurde u. a. bei Tall Bdēri nachgewiesen. Nach Angaben von Fischern wird die Weichschildkröte (*Trionyx sp.*) gelegentlich gefangen und auf dem Fischmarkt von al-Ḥasaka angeboten.

2.2.3 Aves (Vögel)

Bislang wurden 152 Vogelarten vom Häbūr oder in dessen näherer Umgebung nachgewiesen. Das Vorkommen 80 weiterer Taxa ist aufgrund ihrer allgemeinen Verbreitung oder ihrer Zugrouten wahrscheinlich, so daß im Häbūr-Gebiet mit ca. 230 Vogelarten gerechnet werden kann. Es muß jedoch betont werden, daß sich darunter auch viele Durchzügler befinden, die das Gebiet nur sporadisch streifen und daher, besonders wenn sie in geringer Individuendichte auftreten, streng genommen nicht zur Avifauna der Häbūr-Region gerechnet werden können. Ökologisch bedeutend sind Brutvögel und solche Zugvögel, die, entweder durch ihre hohe Individuendichte oder ihre lange Verweildauer (Wintergäste), in die natürlichen Stoffkreisläufe eingreifen.

Mit Sicherheit kann angenommen werden, daß viele für das Gebiet nachgewiesene Vögel heute nicht mehr dort vorkommen, da ihnen der Mensch durch zerstörende Eingriffe in die Natur die Lebensgrundlage entzogen hat. Kultivierung der ohnehin schmalen Flußbäue, Abholzung (z. B. im Ġabal 'Abd al-'Azīz) und zügellose Bejagung werden auch weiterhin zu einer Verarmung der Avifauna führen. So wurde der Strauß, der um die Jahrhundertwende noch in Mesopotamien brütete, in der ersten Hälfte dieses Jahrhunderts völlig ausgerottet. Das gleiche Schicksal ereilte den Waldtrapp, der, obwohl nicht nachgewiesen, mit Sicherheit im Häbūr-Gebiet vorkam (KUMERLOEVE 1967). Ständiger Jagddruck führte, wie wir feststellen mußten, zu einer Scheu der Tiere, die ornithologische Beobachtungen außerordentlich erschwert.

2.2.3.1 Liste der aus dem Häbūr-Gebiet nachgewiesenen Vogelarten

Die folgende Liste (Tab. 13) enthält nur Arten, die aus dem Untersuchungsgebiet gemeldet wurden. Arten, die erwartet werden können, für die aber keine Belege vorliegen, werden nicht aufgeführt. Das Untersuchungsgebiet, mit dem Häbūr im Zentrum, ist wie folgt abgegrenzt: Im Osten durch die syrisch-irakische Staatsgrenze, im Norden durch die türkisch-syrische Grenze bei Ra's al-'Ain, im Südwesten und Westen durch den Euphrat zwischen Abū Kamāl und Dēr az-Zor und einer zwischen Ra's al-'Ain und Dēr az-Zor gezogenen Linie. Als Grundlage für die Liste dienten vor allem die zusammenfassenden Arbeiten KUMERLOEVES (1967–1969c) über die Avifauna Syriens und eine kleine Arbeit über die Vögel von Ra's al-'Ain, die bislang wenig Beachtung fand (NEUMANN 1915).

2.2.3.2 Vogelbeobachtungen 1986

Podicipedidae – Lappentaucher

Tachybaptus ruficollis (Zwergtaucher): Zahlreiche Exemplare wurden am 4. XI. 1986 auf dem Hätūniya-See (FO 28) beobachtet. Die Bestimmung konnte durch ein tot aufgefundenes Tier abgesichert werden.

Ardeidae – Reiher und Dommeln

Ardea cinera (Graureiher): Der Graureiher ist der häufigste Reiher des Hābūr-Gebietes. Wegen der starken Bejagung ist er fast nur in den frühen Morgenstunden zu beobachten und zieht sich tagsüber an abgelegene Flußabschnitte zurück. Beobachtungen: FO 1 (20. X. 1986, 25. X. 1986), FO 3 (24. X. 1986), FO 26 (2. XI. 1986), FO 32 (6. XI. 1986).

Ardea purpurea (Purpureiher): Ein einzelnes Exemplar wurde am Hābūr bei Tall Šēh Ḥamad beobachtet (FO 1: 20. X. 1986). Der Nachweis als Brutvogel steht noch aus.

Botaurus stellaris (Rohrdommel): Die Rohrdommel ist offensichtlich ein seltener Durchzügler (KUMERLOEVE 1967), der bisher nur in Ra's al-'Ain beobachtet wurde (NEUMANN 1915). Wir sahen ein auffliegendes Exemplar am Hābūr bei Tall Bdēri (FO 27: 2. XI. 1986). Es ist möglich, daß sich die Rohrdommel als Wintergast im Untersuchungsgebiet aufhält.

Phasianidae – Fasanenvögel

Francolinus francolinus (Halsbandfrankolin): Der Halsbandfrankolin scheint, obwohl er zu den beliebtesten Jagdvögeln zählt, entlang des Hābūr noch sehr häufig zu sein. Die Vögel sind nach HÜE & ETCHECOPAR (1970) seßhaft, gehören also zu den Brutvögeln der Region. Aharoni fand 1911 bei Dēr az-Zor ein Gelege (fide KUMERLOEVE 1963). Der Hahn verrät sich durch einen sehr lauten Ruf, der besonders in der Morgendämmerung zu hören ist. Bei Tall Šēh Ḥamad (FO 1: X. 1986) konnten wir frühmorgens regelmäßig mehrere Pärchen beobachten. Der Hahn sitzt rufend auf einer erhöhten Warte, während sich die Henne unterhalb auf einem abgemähten Feld aufhielt. Den Rufen nach befanden sich zur gleichen Zeit mindestens drei weitere Hähne in unmittelbarer Nähe. Der Halsbandfrankolin hält sich bevorzugt im ufernahen Tamariskengestrüpp auf, nutzt jedoch auch die entlang des Flusses angelegten Baumwollfelder als Deckung. Weitere Beobachtungen: FO 26 (2. XI. 1986), FO 27 (3. XI. 1986).

Gruidae – Kraniche

Grus grus (Kranich): Zwei Exemplare wurden an einem Regentümpel in der Steppe östlich von Tall Šēh Ḥamad gesichtet (FO 23: 30. X. 1986). Wie andere Beobachtungen zur gleichen Jahreszeit am oberen Euphrat nahelegen, dürfte es sich um Durchzügler auf dem Weg in die Wintergebiete handeln (KUMERLOEVE 1968a, CLASON 1981).

Rallidae – Rallen

Gallinula chloropus (Teichhuhn): Obwohl unsere Beobachtung (FO 32: 6. XI. 1986) den Erstnachweis für das Untersuchungsgebiet darstellt, dürfte das Teichhuhn ein häufiger Brutvogel des Hābūr-Systems sein.

Porphyrio porphyrio seistanus (Purpurhuhn): Dieser Erstnachweis (FO 1: 28. X. 1986) bestätigt die Erwartung KUMERLOEVES (1968a), das Purpurhuhn sei am Hābūr anzutreffen. Weitere Nachforschungen sind nötig, um zu klären, ob diese im Rückgang begriffene Art (Kinzelbach, mündl.) im Gebiet Durchzügler oder Brutvogel ist.

Fulica atra (Bläbhuhn): Das Bläbhuhn scheint am oberen Hābūr recht häufig zu sein, im unteren Bereich jedoch zu fehlen. NEUMANN (1915) meldet die Art aus Ra's al-'Ain, wo sie wahrscheinlich Brutvogel ist. Beobachtungen: FO 26 (2. XI. 1986), FO 27 (3. XI. 1986), FO 32 (6. XI. 1986).

Charadriidae – Regenpfeifer

Charadrius dubius curonicus (Flußregenpfeifer): Eine Gruppe von zehn Individuen wurde an einer Regenpfütze in der Steppe östlich von Tall Šēh Ḥamad beobachtet (FO 6: 25. X. 1986). KUMERLOEVE (1968a) vermutet, daß der Flußregenpfeifer in Nordsyrien brütet.

Scolopacidae – Wasserläufer etc.

Tringa hypoleucos (Flußuferläufer): Dieser Durchzügler wurde in der Umgebung von Tall Šēh Ḥamad mehrmals beobachtet. Zwei sichere Bestimmungen: FO 1 (20. X. 1986), FO 3 (24. X. 1986).

Burhinidae – Triele

Burhinus oedincnemus (Triel): Das hauptsächlich nachtaktive Tier ist ein häufiger Brutvogel der Steppen und Wüsten Syriens (KUMERLOEVE 1968a). Wir beobachteten einen großen Trupp von 20–30 Tieren östlich von Tall Šēh Ḥamad (FO 30: 5. XI. 1986).

Columbidae – Tauben

Columba livia gaddi (Felsentaube, verwilderte Haustaube): Diese Tauben sind im gesamten Gebiet häufig anzutreffen. In der Steppe nisten sie in großer Zahl in tiefen Brunnenschächten.

Streptopelia decaocto (Türkentaube): Eine gesicherte Einzelbeobachtung dieser in Syrien bisher nicht nachgewiesenen Taube (KUMERLOEVE 1968b) wurde südlich von Tall Šēh Ḥamad gemacht (FO 3: 24. X. 1986). Weitere Nachforschungen sind dringend erforderlich.

Stringidae – Eulen

Asio flammeus (Sumpfohreule): Die Sumpfohreule ist bis jetzt nicht sicher für Syrien nachgewiesen (KUMERLOEVE 1968b). Ein einzelnes Tier wurde frühmorgens in der Flußaue bei Tall Šēh Ḥamad gesichtet (FO 1: 26. X. 1986).

Otus brucei (Streifenohreule): In den frühen Morgenstunden beobachteten wir bei Tall Šēh Ḥamad ein in einem Eukalyptusstrauch ruhendes Tier, dem wir uns bis auf zwei Meter nähern konnten (FO 1: 23. X. 1986). Es ist wahrscheinlich, daß die Streifenohreule im Gebiet brütet, doch fehlen für ganz Syrien gesicherte Angaben (KUMERLOEVE 1968b).

Athene noctua (Steinkauz): Der Steinkauz ist die häufigste Eule des Gebietes. Er ist sowohl in Flußnähe als auch in der Steppe anzutreffen. Die Tagaktivität erleichtert seine Beobachtung. Wie die Gewölle andeuten, besteht die Nahrung in Flußnähe aus Kleinsäugern, in der Steppe vorwiegend aus Insekten (Tenebrionidae). Nach einem Männchen, das Aharoni 1911 in Dēr az-Zor schoß, wurde die hellere (sandfarbene) Subspezies *A. n. lilith* beschrieben. Die von uns beobachteten Tiere waren alle dunkel gefärbt. Dies stimmt mit den Angaben KUMERLOEVES (1968b) überein, der die nordsyrischen Populationen als Übergangsformen zwischen *A. n. lilith* und der anatolischen Subspezies *A. n. indigena* wertet. Beobachtungen: FO 1 (25. X. 1986), FO 7 (26. X. 1986), FO 8 (26. X. 1986), FO 23 (30. X. 1986).

Alcedinidae – Eisvögel

Alcedo atthis (Eisvogel): Der Fischreichtum des Hābūr und die Uferbeschaffenheit (lehmige Steilufer) bieten Eisvögeln

ideale Lebensbedingungen. Beobachtungen: FO 1 (22. X. 1986), FO 3 (24. X. 1986), FO 26 (2. XI. 1986), FO 32 (6. XI. 1986).

Ceryle rudis (Graufischer): Der Graufischer ist im Gebiet weniger häufig als der gemeine Eisvogel. Beobachtungen: FO 1 (20. X. 1986), FO 6 (25. X. 1986), FO 26 (2. XI. 1986), FO 32 (6. XI. 1986).

Alaudidae – Lerchen

Alaemon alaudipes (Wüstenläuferlerche): Sie wird von KUMERLOEVE (1969a) als seltener Brutvogel bezeichnet. Wir sahen den Vogel häufig in der Steppe und in der Halbwüste, können jedoch nur zwei sichere Beobachtungen anführen: FO 18 (29. X. 1986), FO 23 (30. X. 1986).

Montacillidae – Stelzen

Montacilla alba (Bachstelze): Die Bachstelze, die in Syrien wahrscheinlich nur Wintergast ist (KUMERLOEVE 1969a), wurde einmal bei Tall Šēḥ Ḥamad (FO 1: 25. X. 1986) gesichtet.

Turdinae – Drosselartige

Saxicola torquata (Schwarzkehlchen): Sie sind als Durchzügler oder Wintergäste in Syrien nicht selten, doch kann auch ein Brüten im Norden nicht ausgeschlossen werden. Beobachtungen aus der Jahresmitte sind dringend erwünscht. Beobachtung: FO 27 (2. XI. 1986).

Oenanthe lugens (Schwarzrückensteinschmätzer): Diese Art bevorzugt trockenes, bergiges Terrain (HÜE & ETCHECOPAR 1970), was mit unseren Beobachtungen am Fuße des Ġabal ‘Abd al-‘Azīz (FO 14: 27. X. 1986) gut übereinstimmt. Es ist nicht bekannt, ob diese Art im Gebiet brütet.

Oenanthe pleschanka (Nonnensteinschmätzer): Tritt in NE-Syrien wahrscheinlich nur als Durchzügler auf. Eine Einzelbeobachtung wurde in der Umgebung von Tall Šēḥ Ḥamad gemacht (FO 1: 24. X. 1986).

Luscinia svecica (Blaukehlchen): Wie zahlreiche Meldungen belegen, ist das Blaukehlchen im Hābūr-Gebiet recht häufig anzutreffen (KUMERLOEVE 1969b). Ein Männchen wurde in der Hābūr-Aue um Tall Šēḥ Ḥamad gesichtet (FO 1: 28. X. 1986).

2.2.3.3 Bemerkungen zum Strauß

Struthio camelus syriacus, die kleinwüchsige Rasse des größten auf der Erde lebenden Vogels, war früher in den Wüsten und Steppengebieten des Vorderen Orients häufig und bis auf die Höhe von Aleppo verbreitet (JENNINGS 1986). Die Hoffnung, er habe in unzugänglichen Regionen seines südlichen Verbreitungsgebietes überlebt (JENNINGS 1981), hat sich nicht erfüllt. Wahrscheinlich wurde die Unterart um 1950 ausgerottet, ein Prozess, der durch die Verbreitung von Feuerwaffen beschleunigt wurde (JENNINGS 1986). Verfolgt wurde der Strauß hauptsächlich wegen seiner als Schmuck begehrten Federn. Die großen Eier, die eine für den Menschen wertvolle und ergiebige Nahrungsquelle darstellen, wurden sicherlich gezielt gesucht. Da mehrere Weibchen ihre Eier gemeinsam in eine Bodenvertiefung ablegen, kann ein Gelege aus 10 bis 60 Eiern bestehen (HÜE & ETCHECOPAR 1970). Die zahlreichen, bei den Grabungen in Tall Bdēri und Tall Šēḥ Ḥamad zutage geförderten Eischalenfragmente belegen, daß auch dort die frühen Bewohner des Hābūr-Gebietes Straußeneier verspeist haben (BECKER 1988).

2.2.4 Säuger

Säuger treten in einer recht hohen Zahl von Arten auf, deren Autökologie vergleichsweise gut bekannt ist. Somit sind sie für eine Rekonstruktion der Umweltentwicklung vorzüglich geeignet und verdienen hier besondere Aufmerksamkeit. Publierte Verbreitungsdaten aus dem Osten Syriens sind äußerst lückenhaft und dennoch vollständiger als in irgendeiner anderen Tiergruppe (vielleicht mit Ausnahme der Vögel). In zusammenfassenden, regionalen Abhandlungen über die Säugetiere Arabiens (HARRISON 1964, 1968, 1972) sowie Syriens und des Libanon (KUMERLOEVE 1975) wird das Hābūr-Gebiet mitberücksichtigt. Die von uns 1986 dort gesammelten Säuger wurden von D. Kock bestimmt. 1955 fing MISONNE im Umkreis von Tall al-Abyaḍ und ‘Ain ‘Arūs über 2000 Säuger. Diese Aufsammlungen, die nach der Pestepidemie von 1947 im türkisch-syrischen Grenzgebiet der Erfassung potentieller Pest-Vektoren dienten, sind hier von besonderem Interesse, da Tall al-Abyaḍ nur 200 km nordwestlich von Tall Šēḥ Ḥamad und weniger als 100 km westlich des Ġabal ‘Abd al-‘Azīz und von Ra’s al-‘Ain liegt. Insgesamt konnte MISONNE (1957) 23 Arten nachweisen.

Archäologische Säugetierfunde aus Tall Šēḥ Ḥamad und Tall Bdēri finden sich bei BECKER (1988). Die Anordnung der folgenden systematischen Liste orientiert sich an KUMERLOEVE (1975).

2.2.4.1 Insectivora

Der Ohrenigel (*Hemiechinus auritus*), der in Asien bisher vor allem aus der Levante, dem südlichen Mesopotamien und dem kaspischen Raum bekannt ist, war 1986 der am häufigsten gesichtete Vertreter der Insectivora. Die Art trat vorwiegend in der näheren Umgebung des Flusses auf. MISONNE (1957) und VON LEHMANN (1965) meldeten den Igel (*Erinaceus concolor*) aus dem türkisch-syrischen Grenzgebiet, diese Art ist wohl auch im Bereich des Hābūr zu erwarten. Am Flußufer wurde die Etruskerspitzmaus (*Suncus etruscus*) nachgewiesen.

2.2.4.2 Carnivora

Von den zahlreichen aus dem alten Mesopotamien gemeldeten Raubtieren haben nur wenige bis in die heutige Zeit überlebt. Der Wolf (*Canis lupus*) ist im Vorderen Orient immer noch weit verbreitet, aus dem Osten Syriens liegen jedoch nur wenige Nachweise vor. RUSSELL (1756) meldete die Art aus der Gegend von Aleppo, FIELD (1954) wies sie im Ġabal Singār nach und MISONNE (1957) beobachtete ein Exemplar 45 km SW von ‘Ain al-‘Arūs. Die Art ist dort nicht sehr häufig und tritt im Sommer vor allem in höheren Lagen auf, während sie im Winter auch in die Niederungen kommt. Einer unserer Beduinenführer berichtete am 5. XI. 1986, er habe einige Tage zuvor vier Wölfe bei Umm ‘Aqraba beobachtet. Nach Angaben von Beduinen kommt der Wolf im Wādī al-‘Aġīġ vor, hier könnte es sich allerdings um eine Verwechslung mit dem Schakal (*Canis aureus*) handeln, einer Art, die offene Wüsten meidet und vorwiegend in Buschregionen mit ausreichender Deckung anzutreffen ist. Wie MISONNE (l.c.) berichtet, ist der Schakal nur lokal häufig, er besiedelt die Büsche um Tall al-Abyaḍ, fehlt jedoch in der Ufervegetation der Sümpfe. KUMERLOEVE beobachtete ihn 1968 im Gebiet Ceylanpınar/Ra’s al-‘Ain, nach seinen Angaben kann er sich nur schwer gegenüber dem Rotfuchs (*Vulpes vulpes*) behaupten (KUMERLOEVE 1975). Letzterer tritt auch in der Nähe von menschlichen Siedlungen und Kulturland auf und ist im gesamten Hābūr-Gebiet häufig.

Bestände des Fischotters (*Lutra lutra*) wurden im Euphrat-Tigris-Gebiet in neuerer Zeit stark dezimiert (KUMERLOEVE l.c.). Nach Angaben von Fischern tritt er am Hābūr noch gelegentlich auf, ist jedoch selten. Wir konnten ihn bei Tall Šēḥ Ḥamad beobachten.

KUMERLOEVE (l. c.) meldete die Streifenhyäne (*Hyaena hyaena*) u. a. aus dem Gebiet zwischen al-Qamišli und Dēr az-Zor sowie vom oberen Hābūr. Diese Nachweise stammen allerdings aus den Jahren zwischen 1962 und 1968. Angaben der Beduinen über heutige Vorkommen am unteren Hābūr waren widersprüchlich.

Unter den Carnivoren stellen die Katzen (Felidae) die artenreichste Familie, wobei aber nur wenige Vertreter heute noch in diesem Gebiet zu erwarten sind. Die Wildkatze (*Felis silvestris*) ist sicherlich weit verbreitet, auch wenn gesicherte Nachweise fehlen. MISONNE (1957)³ konnte sie selber nicht beobachten, berichtet jedoch, daß sie nach Angaben von Einheimischen recht häufig sei. Wie vom gleichen Autor zu erfahren ist, tritt auch die Rohrkatze (*Felis chaus*) nicht selten auf. Sie besiedelt das Gebüsch am Rande der Sümpfe und Flußläufe. Am Hābūr könnte sie geeignete Habitate finden. MATSCHIE (1912) beschrieb aus dem Mündungsgebiet des Hābūr eine neue Unterart des Karakal, (*Caracal caracal aharonii*)⁴. Kumerloeve stellte in den Jahren 1962, 1967 und 1968 in diesem Gebiet Nachforschungen an, die jedoch ergebnislos blieben (KUMERLOEVE l. c.). Der Leopard (*Panthera pardus*), der zerstreut noch bis nach Westanatolien vorkommt, besiedelt bevorzugt Gebirgszonen und hügeliges Steppenland. Aus dem Irak liegen mehrere Fundmeldungen vom mittleren Euphrat- und oberen Tigris-Gebiet vor. Weiterhin wurde er in NW-Syrien und im Gebiet von Palmyra nachgewiesen (TALBOT 1960, HARRISON 1968). Während rezente Vorkommen des Leopards im weiteren Einzugsgebiet des Hābūr nicht auszuschließen sind, ist der Löwe (*Panthera leo*), der um 1850 noch häufig an den Ufern des Hābūr angetroffen wurde und immerhin bis ins späte 19. Jh. dort vorkam (KINNEAR 1920), mittlerweile im gesamten Vorderen Orient verschwunden. 1879 wurde südlich von Birecik und 1951 bei Palmyra ein Gepard (*Acinonyx jubatus*) nachgewiesen (KUMERLOEVE 1967). Ein ehemaliges Vorkommen im Hābūr-Gebiet ist durchaus möglich.

2.2.4.3 Proboscoidea

Der Elefant (*Elephas maximus*) in Syrien, dessen systematische Stellung weitgehend ungeklärt bleibt, wurde wahrscheinlich bereits im 8. Jh. v. Chr. ausgerottet. Er fand am Hābūr eines seiner Hauptverbreitungsgebiete (HOFMANN 1974). Ein archäologischer Nachweis aus Tall Šēh Ḥamad findet sich bei BECKER (1988).

2.2.4.4 Perissodactyla

Der Onager (*Equus hemionus*), der in Mesopotamien weit verbreitet war, wurde noch zu Beginn dieses Jahrhunderts im Gebiet Ra's al-'Ain/Tall Ḥalaf nachgewiesen (KUMERLOEVE 1975). Im Mündungsbereich des Hābūr verschwand er erst um 1920 (HILZHEIMER 1941). MISONNE (1957) erhielt von Einwohnern Tall al-Abyaḍ die Auskunft, die Art komme weiter östlich zum Hābūr hin noch vor. Ein rezentes Vorkommen ist sicherlich auszuschließen.

2.2.4.5 Artiodactyla

Das Wildschwein (*Sus scrofa*), das im Euphrat-Tigris-Gebiet des Irak sehr häufig ist und auch aus Westsyrien, dem Palmyrabecken und der südlichen Türkei gemeldet wurde (KUMERLOEVE 1975), ist aus dem Bereich des Hābūr rezent nicht nachgewiesen, obwohl archäologisches Belegmaterial durchaus vorliegt (BECKER 1988).

Ungeklärt ist die jüngere Verbreitungsgeschichte des Mesopotamischen Damhirsches (*Dama mesopotamica*)⁵, einer Art, die möglicherweise erst in den letzten Jahren in ihrem natürlichen Verbreitungsgebiet ausgerottet wurde. Aus dem Bereich des unteren Hābūr ist sie nur von archäologischen Fundstätten her bekannt (UERPMANN 1987, BECKER 1988).

HALTENORTH (1959) vermutet, daß der Mesopotamische Damhirsch parkartige Landschaften mit Wäldern, Waldinseln, Baumgruppen und Gebüsch besiedelte.

MISONNE (l. c.) meldete drei Gazellenarten, die Kropfgazelle (*Gazella subgutturosa*), die Dorkasgazelle (*G. dorcas*) und die Echtgazelle (*G. gazella*) aus der Umgebung von Tall al-Abyaḍ und 'Ain 'Arūs. HARRISON (1968) und KUMERLOEVE (l. c.) zweifeln jedoch die Determinationen der beiden letztgenannten Arten an und gehen davon aus, daß ausschließlich die Kropfgazelle in diesem Gebiet vorkommt. Ein Jäger aus Dēr az-Zor zeigte uns ein Foto von einem Tier, das er im Ġabal 'Abd al-'Azīz erlegt hatte. Bei diesem Tier handelte es sich um *Gazella subgutturosa*. Rezente Gazellenvorkommen sind im weiteren Einzugsgebiet des Hābūr auf den Ġabal 'Abd al-'Azīz beschränkt. Ob dort mehr als eine Art vorkommt, bleibt fraglich.

MISONNE (l. c.) konnte die Bezoarziege (*Capra aegagrus*) nicht nachweisen, berichtet aber, daß sie nach Angaben von Einheimischen in den Bergen südwestlich von Tall al-Abyaḍ noch vorkomme. Diese Angabe bezeichnet KUMERLOEVE (l. c.) als »vage Vermutung bzw. Hoffnung«. Nach seinen Angaben liegen aus Syrien seit dem ersten Jahrzehnt dieses Jahrhunderts keine Nachweise mehr vor. HATT (1959) meldete die Bezoarziege aus dem Ġabal Singār.

2.2.4.6 Lagomorpha

Einer unserer Beduinenführer fing in der Steppe östlich von Tall Šēh Ḥamad einen Feldhasen (*Lepus capensis*). Nach seinen Angaben ist der Hase dort recht häufig. Wir konnten ihn ebenfalls in Umm 'Aqraba beobachten. MISONNE (l. c.) berichtet, daß Feldhasen in der Gegend von Tall al-Abyaḍ relativ häufig sind. KUMERLOEVE (l. c.) beobachtete sie mehrfach im Grenzgebiet bei Ceylanpınar/Ra's al-'Ain.

2.2.4.7 Rodentia

Es gibt Berichte darüber, daß der Biber (*Castor fiber*) einst am oberen Hābūr heimisch war (VON OPPENHEIM 1931). Ein Orthostat aus Tall Ḥalaf zeigt die Darstellung eines Bibers (MOORTGAT 1955, Tf. 65 a). Dieses Relief wird von BRENTJES 1964 im Detail diskutiert. Ritter (fide LANDSBERGER 1934) meldete die Art aus dem Mündungsgebiet des Hābūr, dieser Nachweis ist jedoch fragwürdig. Insgesamt dürfte der Biber weder heute noch in der Vergangenheit geeignete Lebensbedingungen gefunden haben, wahrscheinlich beruhen die Meldungen auf fehlbestimmten Fischottern. Eine neue Stachelschweinart, *Hystrix mesopotamica*⁶, beschrieb F. MÜLLER (1920) anhand von Material aus dem Ġabal 'Abd al-'Azīz. Es ist durchaus möglich, daß das Stachelschwein auch heute noch in dieser Gegend vorkommt.

Zur Verbreitung der kleinwüchsigen Nager liegen aus dem Hābūr-Gebiet unzureichende Daten vor. In dem von uns gesammelten Material fanden sich der Pferdespringer (*Allactaga euphratica*), die Hausmaus (*Mus musculus praetextus*)⁷, Wüstenmäuse (*Meriones tristrami* und *M. crassus*) sowie die Indien-Rennratte (*Tatera indica*). MISONNE (1957) wies weiterhin die folgenden Arten nach: den Asiatischen Gartenschläfer (*Eliomys melanurus*), die Maulwurfsratte (*Nesokia indica*), Wüstenmäuse (*Meriones vinogradovi*, *M. sacramenti*)⁸ und *M. lybicus*) sowie die Wühlmaus (*Microtus guentheri*)⁹. In der Steppe östlich von Tall Šēh Ḥamad waren kleine Erdhügel, die wohl dem Blindmull (*Spalax* sp.) zuzuschreiben sind, nicht selten. Nach MISONNE (l. c.) ist *Spalax* in dem gesamten von ihm untersuchten Gebiet extrem häufig.

3. LEBENS-RÄUME UND BIOZÖNOSEN

3.1 SÜßWASSERFAUNA

Struktur und Faunenzusammensetzung der untersuchten Gewässer – des Nahr al-Hābūr und seiner Nebenflüsse, der

ganzjährig wasserführenden Salzseen sowie temporärer Kleingewässer – weichen erheblich voneinander ab, sie seien darum hier getrennt betrachtet.

Im Bereich des Hābūr und seiner Nebenflüsse wurden 1986 an sieben Lokalitäten Wasseranalysen durchgeführt. Auffallend hohe Werte zeigen Cl^- -Gehalt und Wasserhärte. In der Quelle 'Ain Bānūs in Ra's al-'Ain beträgt die Gesamthärte bereits 14,4° dH. Deutliche Unterschiede im Wasserchemismus zeigen sich zwischen Ober- und Mittellauf einerseits und Unterlauf andererseits. Auffällig ist der Anstieg von Cl^- , Gesamthärte und Leitfähigkeit im Bereich zwischen Tall Bdēri und Tall Šēḥ Hamad. Mit diesem Anstieg des Salzgehaltes geht bei den Fischen eine auffallende Abnahme der Artenvielfalt und der Individuendichte einher, die den Übergang zwischen Mittel- und Unterlauf des Hābūr charakterisiert. Es ist allerdings äußerst fraglich, ob ein ursächlicher Zusammenhang zwischen Wasserchemismus und Fischverbreitung besteht. In jedem Fall bedarf es einer wesentlich höheren Zahl von Probenahmen, um diesen Übergang näher zu lokalisieren. Wir vermuten ihn etwa im Bereich der Einmündung des Wādī ar-Raml. 60% der Fischarten des Hābūr konnten ausschließlich oder fast ausschließlich im Mittel- und Oberlauf nachgewiesen werden, hierzu gehören nahezu alle hochwertigen Speisefische wie etwa Vertreter der Gattungen *Barbus* und *Leuciscus* sowie *Aspius vorax* und *Silurus triostegus*.

Nach ersten Beobachtungen ist das Macrozoobenthos des Hābūr relativ artenarm. Hohe Individuendichten einzelner Arten treten nur punktuell auf, so z. B. *Theodoxus jordani* in Ra's al-'Ain, *Unio tigridis* auf Schlammflächen bei Tall Šēḥ Hamad und Süßwassergarnelen bei Tall Bdēri. Unter den Süßwasserinsekten waren Libellenlarven am häufigsten, dies dürfte aber teilweise auch der fortgeschrittenen Jahreszeit zuzuschreiben sein.

Unter den Fischen traten im Unterlauf des Hābūr fast ausschließlich Aufwuchsfresser auf. Die Nahrungskette im Fluß ist hier sehr kurz, sie wird im Oberlauf dann komplexer, obwohl auch hier Aufwuchsfresser noch eine dominierende Rolle spielen. Aber auch Weichschildkröte, Fischotter und Wasservögel bilden Bestandteile der Nahrungskette im Hābūr.

Zwei meso- bis hyperhaline Seen östlich des Hābūr wurden untersucht. Im Bereich der Sabḥat al-Buara (FO 22) wies nur eine polyhaline Quelle im Randbereich des Sees höheres Leben auf. Die Fauna dieser Quelle bestand ausschließlich aus Insekten (Heteroptera, Coleoptera, Larven von Odonata und Diptera). Baḥrat Hātūniya (FO 28) zeigte dagegen eine wesentlich vielfältigere Fauna, zusätzlich zu den o. a. Wasserinsekten besiedelten Gastropoden, Crustaceen und Fische diesen See. Bemerkenswert ist die Tatsache, daß trotz der hohen Salinität (Leitfähigkeit 4800 μS) primäre Süßwasserfische vorkommen. BECKMANN (1962) wies u. a. *Barbus grypus*, *B. luteus* und *Silurus triostegus* nach.

Temporäre Kleingewässer, wie Regenwasseransammlungen in Senken und Widyān, Auffangbecken und Be- bzw. Entwässerungskanäle, wurden in der Regel von aquatischen Insekten (Heteroptera, Coleoptera) sowie Dipterenlarven mit kurzer Larvalphase (Culicidae, Chironomidae) besiedelt. In Bewässerungsanlagen, die immer wieder vom Fluß her aufgefüllt wurden, kamen Bivalvia und Gastropoda hinzu. Ein Kanal wies weiterhin Decapoda, Insektenlarven mit längerer Entwicklungsdauer und Fische auf.

3.2 LANDEFAUNA

Die terrestrischen Lebensräume seien für den folgenden Überblick in drei Zonen eingeteilt: 1) das Ufer des Hābūr, 2) die Ackerbau- und Siedlungszone und 3) die Steppe und der Ġabal 'Abd al-'Aziz, wobei die beiden letztgenannten nicht scharf voneinander zu trennen sind.

An vielen Stellen fällt das Ufer des Hābūr steil zum Fluß hin ab. In flacheren Bereichen treten Flußauen auf, die jedoch teilweise durch Ackerbau und Weidewirtschaft stark beeinträchtigt werden. Im Gegensatz dazu weisen einige

Hābūr-Inseln noch recht naturnahe Verhältnisse auf. Inseln und Uferbereiche beherbergen zahlreiche Arthropoden, Amphibien, Reptilien (u. a. *Mauremys*, *Trionyx*, *Natrix*), Wasservogel (vgl. Kapitel 2.2.3) sowie Säuger (u. a. Nager, Spitzmäuse, Fischotter, Fuchs).

Im dicht besiedelten Gebiet zu beiden Seiten des Flusses wird derzeit vorwiegend Baumwolle angebaut. Die Ackerbauzone zeichnet sich durch eine geringe Artenvielfalt und eine hohe Individuendichte einzelner Kulturfolger aus, so etwa einiger Insektenarten und Nager. Im Bereich der Felder waren weiterhin Reptilien und Amphibien anzutreffen, ebenso wie Eulen, die vom vermehrten Auftreten der Kleinsäuger in der Nähe menschlicher Behausungen profitierten.

In der dritten Zone werden hier sehr unterschiedliche Gebiete – die flache Steppe zu beiden Seiten des Hābūr, die Hügelkette zwischen Hābūr und Wādī al-'Aḡīḡ und benachbarte trockene Sabḥat sowie die höchsten Erhebungen des Untersuchungsgebietes, der Ġabal 'Abd al-'Aziz – zusammengefaßt, die alle dadurch gekennzeichnet sind, daß sie sich nicht zu regelmäßigem Regen- oder Bewässerungsfeldbau eignen und im wesentlichen der aufgelockerten Weidewirtschaft dienen. Gegenüber den vorherigen Gebieten nimmt die Individuenzahl der Kleinsäuger ab, die Artenvielfalt nimmt jedoch zu. In der Steppe konzentriert sich die Fauna im wesentlichen entlang einiger Widyān, so z. B. des Wādī al-'Aḡīḡ und Wādī Umm 'Aqraba. Häufig sind in diesen Gebieten Skorpione zu finden. Die Insekten sind u. a. durch Blattodea, Isoptera, Orthoptera, Coleoptera und Hymenoptera (Formicidae) vertreten. An Reptilien treten in der Nähe von Widyān Eidechsen, Agamen und Nattern häufig auf. Weiterhin trafen wir am Wādī-Boden eingegrabene Wechselkröten an. Nachweise von größeren Säugern werden in Kapitel 2.2.4 besprochen.

4. DISKUSSION

Die Erfassung der rezent im Einzugsgebiet des Hābūr vorkommenden Tierarten, ihrer Verbreitung und ihrer ökologischen Einnischung bildet die Grundlage für eine Rekonstruktion der Fauna und ihrer Umweltbeziehungen in früheren Zeitabschnitten. Eine gleichmäßige Erfassung aller Arten wäre dabei weder zeitlich durchführbar noch wissenschaftlich sinnvoll. Angestrebt wird vielmehr eine intensive Untersuchung derjenigen Taxa, die als Indikatoren für bestimmte Lebensräume geeignet sind.

TCHERNOV (1981) geht davon aus, daß der postglaziale Klimawechsel im Vorderen Orient einige Arten an den Rand der Ausrottung brachte. Bedeutsamer für den Rückgang zahlreicher Arten sind jedoch vom Menschen herbeigeführte Veränderungen der Umwelt in historischer Zeit.

Die limnischen Habitate des Untersuchungsgebietes sind (derzeit noch) in geringerem Maße vom Menschen beeinflusst, als dies für die terrestrischen Lebensräume der Fall ist. Dennoch haben Befischung und Senkung des Grundwasserspiegels zweifellos zu einem Rückgang der Fauna geführt. Schäden durch Abwasserbelastung waren, zumindest bei hoher Wasserführung im Herbst 1986, kaum festzustellen. Eine nur geringe organische Belastung drückt sich auch in niedrigen Nitratwerten aus.

Der Jagddruck führte bei Säugern und Vögeln bereits früh zu einer erheblichen Dezimierung der Bestände einzelner Arten, die meisten Großsäuger und einige Vögel verschwanden jedoch erst nach der Einführung von Feuerwaffen. Spektakuläre Beispiele sind die Ausrottung von Strauß, Mesopotamischem Damhirsch, Onager und Löwen. Bei vielen Arten hat sich die Individuendichte erheblich geändert und zwar vorwiegend in Form eines Rückgangs. Ausnahmen bilden hier nur einige Kulturfolger, wie etwa Nager oder der Rotfuchs, der in besiedeltem Gebiet den Schakal zunehmend verdrängt (KUMERLOEVE 1975). Eine andere Ursache für den Rückgang der Bestände zahlreicher Arten ist die vom Menschen herbeigeführte Degradation der natürlichen Vegetation

Ohne Zweifel wurden viele Arten ausgerottet, noch bevor sie nachgewiesen werden konnten; dies erschwert die Erfassung der Faunenzusammensetzung des Gebietes erheblich.

5. DANKSAGUNGEN

Zahlreiche Spezialisten haben das 1986 gesammelte Material bearbeitet und wertvolle Informationen über Biologie und Verbreitung einzelner Arten beigetragen. Folgenden Kollegen sind wir zu besonderem Dank verpflichtet: E. N. Arnold, London (Reptilia); C. Becker, Berlin (archäologische Tierfunde); R. Kinzelbach, Darmstadt (Bivalvia, Hirudinea, Scorpiones, Crustacea); D. Kock, Frankfurt a.M. (Mammalia); H. Martens, Frankfurt a.M. (Amphibia); E. Neubert, Darmstadt (Gastropoda); G. Roth, Darmstadt (Gastropoda). Herrn A. Mahmoud (Dêr az-Zôr) und unserem, zwischenzeitlich verstorbenen, Kollegen A. Hamwi (Damaskus) danken wir für ihre Hilfe bei der Vorbereitung und Durchführung des Feldaufenthaltes. Ohne ihren Einsatz hätte uns weniger Zeit für die Forschungsarbeit zur Verfügung gestanden. Die Gastfreundschaft der Bevölkerung des Hâbü-Gebietes hat unsere Feldarbeit sehr erleichtert. Ganz besonderen Dank schulden wir unseren Beduinenführern, deren Wissen über die einheimische Fauna uns so manche interessante Beobachtung bescherte. Ohne ihre Ortskenntnis wären die zoologisch ergiebigen Reisen in die östlichen Steppengebiete nicht möglich gewesen. Schließlich möchten wir unsere freundliche Aufnahme und Integration in die Grabungsmannschaften durch die Mitglieder der Kampagne 1986 anerkennend erwähnen. Dem Grabungsleiter H. Kühne (Berlin) danken wir für sein Verständnis und die Geduld, die er bewies, wenn es darum ging, die speziellen Wünsche und Probleme, die wir als Zoologen an ihn herantrugen, im Rahmen seiner archäologischen Arbeiten zu berücksichtigen.

6. LITERATURNACHWEIS

- ANGEL, F. (1936): Reptiles et batraciens de Syrie et de Mésopotamie récoltés par M. P. Pallary. – Bulletin de l'Institut d'Égypte 18: 107–116.
- BALTARZ, M. & SEYDIAN, B. (1960): Enquête sur les conditions de la peste au Moyen-Orient. – Bulletin de l'Organisation Mondiale de la Santé 23: 75–145.
- BECKER, C. (1988): Die Tierknochenfunde von Tell Bdêri 1985. – Damaszener Mitteilungen 3: 379–386, Tafel 60.
- BECKMANN, W. C. (1962): The freshwater fishes of Syria and their general biology and management. – FAO Fisheries Biology Technical Paper 8: V + 297 pp. Roma.
- BOURGUIGNAT, J. R. (1852): Testacea novissima quae Cl. de Saulcy in itinere per orientem annis 1850 et 1851 collegit. – 31 pp. Lutetiae.
- BRENTJES, B. (1964): Der Syrische Biber. Zeitschrift für Jagdwissenschaft 10: 183–185.
- CLASON, A. T. (1981): The faunal remains of four prehistoric and early historic sites in Syria as indicators of environmental conditions. – In: Frey, W. & Uerpman, H. P. (Hrsg.). Beiträge zur Umweltgeschichte des Vorderen Orients. Beihefte zum TAVO A 8: 191–196.
- FIELD, H. (1954): Wolves in the Near East. – The Field 203: 406. London
- HAAS, G. & WERNER, Y. L. (1969): Lizards and Snakes from Southwestern Asia, collected by Henry Field. – Bulletin of the Museum of Comparative Zoology 138(6): 327–405.
- HALTENORTH, Th. (1953): Die Wildkatzen der alten Welt. – Leipzig.
- HALTENORTH, Th. (1959): Beitrag zur Kenntnis des Mesopotamischen Damhirsches – *Cervus (Dama) mesopotamicus* Brooke, 1875 – und zur Stammes- und Verbreitungsgeschichte der Damhirsche allgemein. – Säugetierkundliche Mitteilungen 7 (Sonderheft): 1–89.
- HARRISON, D. L. (1964–1972): The Mammals of Arabia. 1 (1964): XX + 1–192. 2 (1968): XIV + 193–381. 3 (1972): XVII + 381–670. London.
- HARZ, K. (1983): Ein Beitrag zur Orthopteren-Fauna des Vorderen Orients (Isoptera, Blattoptera, Mantodea, Saltatoria). – Mitteilungen der Pollichia 71: 175–184.
- HATT, R. T. (1959): The Mammals of Iraq. – Miscellaneous Publications of the Museum of Zoology, University of Michigan 106: 113 pp., 6 pts.
- HILZHEIMER, M. (1941): Animal remains from Tell Asmar. – Studies in Ancient Oriental Civilizations 20: 1–52. Chicago.
- HOFMANN, I. (1974): Die Artzugehörigkeit des syrischen Elefanten. – Säugetierkundliche Mitteilungen 22: 225–232.
- HUBENDICK, B. (1978): Note on a *Lymnaea* sample from Israel. – Argamon, Israel Journal of Malacology 6 (3–4): 41–44.
- HÜE, F. & ETCHECOPAR, R. D. (1970): Les oiseaux du Proche Orient et du Moyen Orient. – Paris.
- JENNINGS, M. C. (1981): The birds of Saudi Arabia: a checklist. – Whittlesford.
- JENNINGS, M. C. (1986): The distribution of the extinct Arabian Ostrich *Struthio camelus syriacus* Rothschild, 1919. – Fauna of Saudi Arabia 8: 447–461.
- KINNEAR, N. B. (1920): The past and present distribution of the lion in south eastern Asia. – Journal of the Bombay Natural History Society 27: 33–39.
- KINZELBACH, R. (1980): Hydrobiologie am Orontes. – Natur und Museum 110 (1): 9–18.
- KINZELBACH, R. (1985a): Vorderer Orient: Skorpione (Arachnida: Scorpiones). – Tübinger Atlas des Vorderen Orients, Karte A VI 14. 2.
- KINZELBACH, R. (1985b): *Potamon potamios ghab* n. subsp. aus dem Orontes-System (Crustacea: Decapoda: Potamidae). – Senckenbergiana biologica 66 (1/3): 119–122.
- KINZELBACH, R. (1985c): Die Dreizehenmöwe (*Rissa tridactyla*) als Wintergast am Euphrat. – Die Vogelwarte 33: 163–165.
- KINZELBACH, R. (1987a): Levante: Hydrobiologie. I. Mollusca, II. Crustacea. – Tübinger Atlas des Vorderen Orients, Karte A VI 12.
- KINZELBACH, R. (1987b): Faunal history of some freshwater invertebrates from the northern Levant (Mollusca, Crustacea). – In: Krupp, F.; Schneider, W. & Kinzelbach, R. (Eds). Proceedings of the Symposium on the Fauna and Zoogeography of the Middle East. Beihefte zum TAVO A28: 41–61.
- KINZELBACH, R. & KOSTER, B. (1985): Die Süßwassergarnele *Atyaephyra desmaresti* (Millet 1832) in den Levante-Ländern (Crustacea: Decapoda: Atyidae). – Senckenbergiana biologica 66 (1/3): 127–134.
- KINZELBACH, R. & ROTH, G. (1984): Patterns of distribution of some freshwater molluscs of the Levant. – Foliae historiae-naturales Musei Matrensensis 9: 115–128.
- KRUPP, F. (1985): *Barbus chantrei* (Sauvage 1882), a valid species of cyprinid fish from the northern Levant (Pisces: Osteichthyes: Cyprinidae). – Senckenbergiana biologica 66 (1/3): 17–25.
- KRUPP, F. (1987): Freshwater Ichthyogeography of the Levant. – In: Krupp, F.; Schneider, W. & Kinzelbach, R. (Eds). Proceedings of the Symposium on the Fauna and Zoogeography of the Middle East. Beihefte zum TAVO A 28: 229–237.
- KRUPP, F. & SCHNEIDER, W. (1988): Die Süßwasserfauna des Vorderen Orients – Anpassungsstrategien und Besiedlungsgeschichte einer zoogeographischen Übergangszone. – Natur und Museum 118 (7): 193–213.
- KUMERLOEVE, H. (1963): Zur Brutverbreitung des *Francolinus francolinus* (L.) im Vorderen Orient. – Vogelwelt 1963: 129–137.
- KUMERLOEVE, H. (1967): Zur Verbreitung kleinasiatischer Raub- und Huftiere sowie einiger Großnager. – Säugetierkundliche Mitteilungen 15: 337–409.
- KUMERLOEVE, H. (1967–1969): Recherche sur l'avifaune de la République Arabe Syrienne. Essai d'un aperçu. – Alauda 35 (1967): 243–266. 36 (1968): (a) 1–26, (b) 190–207. 37 (1969): (a) 43–58, (b) 114–134, (c) 188–205.
- KUMERLOEVE, H. (1975): Die Säugetiere (Mammalia) Syriens und des Libanon. – Veröffentlichungen der Zoologischen Staatssammlung München 18: 159–225.

- LANDSBERGER, B. (1934): Die Fauna des alten Mesopotamien nach der 14. Tafel der Serie Har-ra=Hubulla. – Abhandlungen der philosophisch-historischen Klasse der sächsischen Akademie der Wissenschaften 42 (6): XV + 141 pp.
- LARSEN, T. B. (1987): Biogeographical aspects of Middle Eastern and Arabian butterflies. – In: Krupp, F.; Schneider, W. & Kinzelbach, R. (Eds). Proceedings of the Symposium on the Fauna and Zoogeography of the Middle East. Beihefte zum TAVO A 28: 178–199.
- LEA, I. (1863): Description of eleven new species of exotic Unionidae. – Proceedings of the Academy of natural Science of Philadelphia 7: 189–190.
- LEHMANN, E. VON (1965): Über die Säugetiere im Waldgebiet NW-Syriens. – Sitzungs-Berichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin N. F. 5: 22–38.
- MARTENS, E. (1874): Über vorderasiatische Conchylien nach Sammlungen des Prof. Hausknecht. 127 pp. 9 Taf. Kassel.
- MATSCHIE, P. (1912): Über einige Rassen des Steppenluchses *Felis caracal* (St. Müll.). – Sitzungs-Berichte der Gesellschaft Naturforschender Freunde zu Berlin (1912): 55–57.
- MERTENS, R. (1924): Amphibien und Reptilien aus dem nördlichen Mesopotamien. – Abhandlungen und Berichte aus dem Museum für Natur- und Heimatkunde und dem Naturwissenschaftlichen Verein in Magdeburg 3 (5): 349–391.
- MISONNE, X. (1956): Liste des oiseaux nicheurs de la région de Tell-Abiad, N. E. de la Syrie. – Le Gerfaut 46: 195–197.
- MISONNE, X. (1957): Mammifères de la Turquie sud-orientale et du Nord de la Syrie. – Mammalia 21: 53–68.
- MOORTGAT, A. (1955): Die Bildwerke. Der Tell Halaf Bd. 3, 74 Tf. 65a.
- MÜLLER, F. (1920): Beiträge zur Kenntnis der Stachelschweine Asiens, insbesondere Palästinas, III. – Zoologischer Anzeiger 51: 195–200.
- NEUMANN, O. (1915): Über eine kleine Vogelsammlung aus Nord-Mesopotamien. – Journal für Ornithologie 63: 118–123.
- OPPENHEIM, M. VON (1931): Der Tell Halaf. – Leipzig.
- REED, C. A. (1965): Imperial Sassanian hunting of pig and fallow deer, and problems of survival of these animals today in Iran. – Postilla, Peabody Museum of Natural History, Yale University 92: 1–23.
- ROTH, G. (1983): Intraspezifische Variabilität von Gehäuse, Operculum und Radula bei *Theodoxus (Neritaea) jordani* in den Levantländern (Gastropoda: Neritidae). – Mitteilungen der Deutschen Malakologischen Gesellschaft 37: 217–222.
- ROTH, G. (1987): Data on the distribution and faunal history of the genus *Theodoxus* in the Middle East (Gastropoda: Neritidae). – In: Krupp, F.; Schneider, W. & Kinzelbach, R. (Eds). Proceedings of the Symposium on the Fauna and Zoogeography of the Middle East. Beihefte zum TAVO A 28: 73–79.
- RÜCKERT, F. (1985): Egel aus den Levante-Ländern (Clitellata: Hirudinea). – Senckenbergiana biologica 66 (1/3): 135–152.
- RUSSELL, A. (1756): The natural history of Aleppo, and parts adjacent. Containing a description of the city, and the principal natural production in its neighbourhood; together with an account of the climate, inhabitants, and diseases; particularly of the plague, with methods used by the Europeans for their preservation. – 266 pp. London.
- SCHMALFUSS, H. (1986): die Land-Isopoden (Oniscidea) Syriens und des Libanon. Teil I. – Stuttgarter Beiträge zur Naturkunde, Serie A (Biologie) 391: 1–21.
- SCHNEIDER, W. (1986): Systematik und Zoogeographie der Odonata der Levante unter besonderer Berücksichtigung der Zygoptera. – Dissertation Universität Mainz, 3 Bde.
- SCHNEIDER, W. & KRUPP, F. (in Vorbereitung): Dragonflies from the Khabour area, Mesopotamia, NE Syria (Insecta: Odonata). –
- SCHNEIDER, W. & KRUPP, F. (in Vorbereitung): A natural hybrid between *Ischnura elegans ebneri* Schmidt 1939 and *Ischnura fontainei* Morton 1905 (Insecta: Odonata: Coenagrionidae). –
- SCHÜTT, H. (1983): Die Molluskenfauna der Süßwässer im Einzugsgebiet des Orontes unter Berücksichtigung benachbarter Flußsysteme. – Archiv für Molluskenkunde 113 (1982): 17–91, 225–228.
- STORCH, G. (1972) in: Kock, D.; Malec, F. & Storch, G. (1972): Rezente und subfossile Kleinsäuger aus dem Vilayet Elazığ, Ostanatolien. – Zeitschrift für Säugetierkunde 37 (4): 204–229.
- TALBOT, L.M.A. (1960): A look at threatened species. A report on some animals of the Middle East and southern Asia which are threatened with extermination. – Oryx 5: 153.
- TCHERNOV, E. (1981): The impact of the Postglacial on the Fauna of southwest Asia. – In: Frey, W. & Uerpmann, H.-P. (Hrsg.). Beiträge zur Umweltgeschichte des Vorderen Orients. Beihefte zum TAVO A 8: 197–216.
- UERPMANN, H.-P. (1987): The Ancient Distribution of Ungulate Mammals in the Middle East. – Beihefte zum TAVO A 27: 173 pp.
- UVAROV, B. P. (1934): Studies in the Orthoptera of Iraq and Syria. – Eos 10: 21–219.
- VACHON, M. & KINZELBACH, R. (1987): On the taxonomy and distribution of the Scorpions of the Middle East. – In: Krupp, F.; Schneider, W. & Kinzelbach, R. (Eds). Proceedings of the Symposium on the Fauna and Zoogeography of the Middle East. Beihefte zum TAVO A 28: 91–103.
- WILTSHIRE, E. P. (1957): The butterflies of Iraq. – Baghdad.

Anmerkungen

- 1 Im Text verwendete Hinweise auf Sammelstellennummern beziehen sich auf Abb. 46 (FO = Fundort).
- 2 Nicht mitgezählt wurden Brackwasserfische des Šatt al-'Arab sowie marine Arten, die gelegentlich Süßwasser aufsuchen. Die genaue Zahl der primären Süßwasserfische läßt sich derzeit nicht exakt bestimmen, da mehrere Gattungen einer Revision bedürfen (vgl. auch Fußnoten in Tab. 11).
- 3 Die von MISONNE aufgeführte Art *Felis libyca* Forster, 1870 ist nach HALTENORTH (1953) ein Synonym zu *F. silvestris*. Diese Auffassung teilt auch HARRISON (1968).
- 4 *C. c. aharonii* (Matschie, 1912) wird als Synonym von *C. c. schmitzi* (Matschie, 1912) betrachtet, vgl. HARRISON 1968 (Bestimmung zweifelhaft, D. Kock mündl.).
- 5 Von einigen Autoren wird *mesopotamica* als Unterart zu *Cervus dama* bzw. *Dama dama* gestellt (vgl. KUMERLOEVE 1975).
- 6 *H. mesopotamica* ist ein Synonym von *H. indica* (s. HARRISON 1972).
- 7 Dies ist eine vorläufige Determination (D. Kock, mündl.).
- 8 Nach BALTAZARD & SEYDIAN (1960) handelt es sich hier um fehlbestimmte Exemplare von *M. libycus*.
- 9 Nach STORCH (1972) handelt es sich hierbei um *M. irani*.

Tabelle 11: Liste der 1979 und 1986 im Nahr al-Häbūr nachgewiesenen Fischarten

Art	Fundorte ¹
Familie CYPRINIDAE (Barben)	
1. <i>Acanthobrama marmid</i> Heckel, 1843	29
2. <i>Alburnus caeruleus</i> Heckel, 1843	1, 3, 17, 25, 27, 32
3. <i>Aspius vorax</i> Heckel, 1843	29
4. <i>Barbus barbulus</i> Heckel, 1849 ²	27, 29
5. <i>Barbus esocinus</i> (Heckel, 1843)	27
6. <i>Barbus grypus</i> Heckel, 1843	3, 27
7. <i>Barbus kosswigi</i> (Ladiges, 1960)	27
8. <i>Barbus luteus</i> (Heckel, 1843)	1, 3, 27, 29
9. <i>Barbus schejch</i> (Heckel, 1843) ²	29
10. <i>Barbus subquincunciatus</i> Günther, 1868	27, 29
11. <i>Capoeta trutta</i> (Heckel, 1843)	1, 3, 17, 25, 27, 29, 32
12. <i>Chalcalburnus sellal</i> (Heckel, 1843)	aş-Şuwār
13. <i>Chondrostoma regium</i> (Heckel, 1843)	17, 27
14. <i>Cyprinion kais</i> Heckel, 1843	27
15. <i>Cyprinion macrostomum</i> Heckel, 1843	1, 3, 17, 25, 27, 29, 32
16. <i>Garra rufa</i> (Heckel, 1843)	1, 3, 17, 27, 29, 31, 32
17. <i>Leuciscus lepidus</i> (Heckel, 1843)	29
Familie BALITORIDAE (Karpfenschmerlen)	
18. <i>Nemacheilus</i> sp.	31, 32
Familie BAGRIDAE (Stachelwelse)	
19. <i>Mystus pelusius</i> (Solander, 1771)	29
Familie SILURIDAE (Welse)	
20. <i>Silurus triostegus</i> Heckel, 1843	29
Familie SISORIDAE (Haftwelse)	
21. <i>Glyptothorax kurdistanicus</i> (Berg, 1931) ²	29
Familie CYPRINODONTIDAE (Eierlegende Zahnkärpflinge)	
22. <i>Aphanius mento</i> (Heckel, 1843)	31, 32
Familie MUGILIDAE (Meeräschen)	
23. <i>Liza abu</i> (Heckel, 1843)	1, 25, 27, 32
Familie MASTACEMBELIDAE (Stachelaale)	
24. <i>Mastacembelus mastacembelus</i> (Solander in Russel, 1794)	1, 27, 31

1 Die Numerierung der Fundorte entspricht Abb. 46.

2 Die Determination ist vorläufig, die Artzugehörigkeit läßt sich nur im Rahmen einer Revision klären.

Tabelle 12: Liste der 1986 gesammelten Reptilia¹

Art	Fundorte ²
Familie GEKKONIDAE (Haftzeher)	
<i>Bunopus tuberculatus</i> Blanford, 1874	1
Familie AGAMIDAE (Agamen)	
<i>Agama pallida haasi</i> Werner, 1971	1, 6, 19
Familie LACERTIDAE (Halsbandeidechsen)	
<i>Acanthodactylus boskianus</i> (Daudin, 1802)	18
<i>Acanthodactylus grandis</i> Boulenger, 1909	4, 6, 8, 10, 24
<i>Ophisops elegans</i> Ménétrés, 1832	1, 4, 14, 26
Familie BOIDAE (Riesenschlangen)	
<i>Eryx jaculus jaculus</i> (Linnaeus, 1758)	2
Familie COLUBRIDAE (Nattern)	
<i>Coluber jugularis</i> Linnaeus, 1758	1, 27
<i>Coluber ventromaculatus</i> Gray, 1834	6, 23, 30
<i>Spalerosophis diadema cliffordi</i> (Schlegel, 1837)	1, 2, 20, 30
<i>Natrix tessellata</i> (Laurenti, 1771)	1

1 Det. E. N. Arnold, das Material befindet sich im British Museum (Natural History), London.

2 Die Numerierung der Fundorte entspricht Abb. 46.

Tabelle 13: Liste der im Gebiet des Ḥābūr nachgewiesenen Vogelarten.

Art	Beobachter/Datum	Lokalität	Zitat	Bemerkungen
<i>Struthio camelus syriacus</i> – Strauß	Oliver/1781 Becker/Grabung TSH	S von Dēr az-Zor Tall Bdēri	Kumerloeve 1967 Becker 1988	ausgestorben Eischalenreste
<i>Podiceps ruficollis</i> – Zwergtaucher	Krupp & Schneider/4. XI. 1986	28	hic	Brutvogel
<i>Podiceps nigricollis</i> – Schwarzhalstaucher	Kohl & Seemann/10. I. 1913	Ra's al-'Ain	Neumann 1915	Brutvogel?
<i>Phalacrocorax carbo sinensis</i> – Kormoran	Rowntree & Maclaren/1942 Goodbody/25. XI. 1945	Dēr az-Zor Tall Tamir	Kumerloeve 1967 Kumerloeve 1967	Durchzügler
<i>Ardea cinera</i> – Graureiher	Rowntree & Maclaren/X. – XI. 1942 Goodbody/3. IX. 1945 Krupp & Schneider/20. X. – 6. XI. 1986	Ḥābūr Tall Tamir 1, 3, 26, 32	Kumerloeve 1967 Kumerloeve 1967 hic	Durchzügler?
<i>Ardea purpurea</i> – Purpurreiher	Goodbody/9. –16. IX. 1945 Misonne/11. VI. 1955 Krupp & Schneider/20. X. 1986	Tall Tamir Ḥābūr 1	Kumerloeve 1967 Kumerloeve 1967 hic	Brutvogel?
<i>Egretta garzetta</i> – Seidenreiher	Misonne/1955	Dēr az-Zor, Ġazīra	Kumerloeve 1967	Brutvogel
<i>Ardeola ralloides</i> – Rallenreiher	Goodbody/V. –VI. 1945	Tall Tamir	Kumerloeve 1967	Brutvogel
<i>Ardeola ibis</i> – Kuhreiher	Goodbody/24. V. 1945	Tall Tamir	Kumerloeve 1967	Brutvogel?
<i>Nycticorax nycticorax</i> – Nachtreiher	Goodbody/13. IX. 1945 Kumerloeve/V. 1962	Tall Tamir Nahr Šūfān E von al-Qāmišli	Kumerloeve 1967 Kumerloeve 1967	Brutvogel
<i>Ixobrychus minutus</i> – Zwergrohrdommel	Goodbody/V. – VI. 1945	Tall Tamir	Kumerloeve 1967	Brutvogel
<i>Botaurus stellaris</i> – Rohrdommel	Kohl & Seemann/21. II. 1913 Krupp & Schneider/2. XI. 1986	Ra's al-'Ain 27	Neumann 1915 hic	Brutvogel?
<i>Ciconia ciconia</i> – Weißstorch	Goodbody/4. & . 12. VIII. 1945 Brown/16. –22. V. 1946 Kumerloeve/V. 1962	Tall Tamir Tall Burēš, Tall Umm Uḡafa zwischen al-Qāmišli und Suwēdiya	Kumerloeve 1967 Kumerloeve 1967 Kumerloeve 1967	Brutvogel
<i>Anser erythropus</i> – Zwerggans	Goodbody/11. –12. XI. 1945	Tall Tamir	Kumerloeve 1967	Determination?
<i>Tadora ferruginea</i> – Rotgans	?Kohl & Seemann/9. V. 1913 Kumerloeve/1964	Ra's al-'Ain Ḥābūr	Neumann 1915 Kumerloeve 1967	Brutvogel
<i>Anas penelope</i> – Pfeifente	Goodbody/20. XI. 1945	Ḥābūr	Kumerloeve 1967	Durchzügler
<i>Anas crecca</i> – Krickente	Kohl & Seemann/17. I. 1913 Rowntree & Maclaren/X. – XI. 1942 Goodbody/X. – XI. 1945	Ra's al-'Ain Ḥābūr Ḥābūr	Neumann 1915 Kumerloeve 1967 Kumerloeve 1967	Durchzügler
<i>Anas platyrhynchos</i> – Stockente	Rowntree & Maclaren/1942 Goodbody/1945	Ḥābūr Ḥābūr	Kumerloeve 1967 Kumerloeve 1967	Brutvogel?
<i>Anas querquedula</i> – Knäckente	Goodbody/2. IX. 1945	Ḥābūr bei Tall Tamir	Kumerloeve 1967	Durchzügler
<i>Anas clypeata</i> – Löffelente	?	Ḥābūr	Kumerloeve 1967	Durchzügler
<i>Neophron percnopterus</i> – Schmutzgeier	Kumerloeve/1962	Region al-Qāmišli/Dēr az-Zor Nähe irakischer Grenze	Kumerloeve 1968 a	Brutvogel?
<i>Aquila chrysaetos homeyeri</i> – Steinadler	Kumerloeve/V. 1962	Region Dēr az-Zor	Kumerloeve 1968 a	Brutvogel
<i>Aquila heliaca</i> – Kaiseradler	Kumerloeve/13. V. 1962	Region al-Qāmišli/Nusaybin	Kumerloeve 1968 a	Brutvogel?
<i>Hieraetus fasciatus</i> – Habichtsadler	Goodbody/19. & 21. IX. 1945	Tall Tamir	Kumerloeve 1968 a	Brutvogel?
<i>Haliaeetus albicilla</i> – Seeadler	Kumerloeve/13. V. 1962	Region al-Qāmišli	Kumerloeve 1968 a	Brutvogel?
<i>Buteo buteo</i> – Mäusebussard	Seemann/30. VII. 1912	Ra's al-'Ain	Neumann 1915	Durchzügler
<i>Circus aeruginosus</i> – Rohrweihe	Seemann/17. I. 1913 Goodbody/VIII. 1945	Ra's al-'Ain Ḥābūr	Neumann 1915 Kumerloeve 1968 a	Brutvogel
<i>Circus macrourus</i> – Steppenweihe	Seemann/6. VIII. 1912 Rowntree/X. – XI. 1942 Goodbody/1945	Ra's al-'Ain Dēr az-Zor – al-Ḥasaka Ḥābūr	Neumann 1915 Kumerloeve 1968 a Kumerloeve 1968 a	Durchzügler
<i>Circus pygargus</i> – Wiesenweihe	Goodbody/VIII. & IX. 1945	Tall Tamir	Kumerloeve 1968 a	Durchzügler
<i>Falco subbuteo</i> – Baumfalke	Goodbody/X. & XI. 1945	Tall Tamir	Kumerloeve 1968 a	Determination?
<i>Falco peregrinus</i> – Wanderfalke	Goodbody/1945 Brown/V. 1946	Tall Tamir Dēr az-Zor – al-Ḥasaka	Kumerloeve 1968 a Kumerloeve 1968 a	Brutvogel?
<i>Falco columbarius</i> – Merlin	Goodbody/15. XI. 1945	Tall Tamir	Kumerloeve 1968 a	Durchzügler
<i>Falco vespertinus</i> – Rotfußfalke	Goodbody/14. IX. –1. X. 1945	Tall Tamir	Kumerloeve 1968 a	Durchzügler
<i>Falco naumanni</i> – Rötelfalke	?	al-Qāmišli, Dēr az-Zor	Kumerloeve 1968 a	Brutvogel
<i>Francolinus francolinus</i> – Halsbandfrankolin	Rowntree & Maclaren/X. – XI. 1942 Aharoni/1911 Krupp & Schneider/25. X. – 3. XI. 1986	Ḥābūr Dēr az-Zor 1, 26, 27	Kumerloeve 1968 a Kumerloeve 1963 hic	Brutvogel
<i>Coturnix coturnix</i> – Wachtel	Kohl & Seemann/2. IV. 1913 Goodbody/26. VIII. 1945 Kumerloeve/V. 1962 Clason/?	Ra's al-'Ain Tall Tamir al-Qāmišli, Tall Rumēlān Buqrus	Neumann 1915 Kumerloeve 1968 a Kumerloeve 1968 a Clason 1981	Brutvogel

<i>Grus grus</i> – Kranich	Krupp & Schneider/30. X. 1986	23	hic	Durchzügler
<i>Porza parva</i> – Sumpfhuhn	Goodbody/19. V. 1945	Häbür bei Tall Tamir	Kumerloeve 1968 a	Durchzügler
<i>Crex crex</i> – Wachtelkönig	Rowntree & Maclaren/21. X. 1942	Häbür	Kumerloeve 1968 a	Brutvogel?
<i>Porphyrio porphyrio seistanus</i> – Purpurhuhn	Krupp & Schneider/28. X. 1986	1	hic	Brutvogel?
<i>Gallinula chloropus</i> – Teichhuhn	Krupp & Schneider/6. XI. 1986	32	hic	Brutvogel
<i>Fulica atra</i> – Bläßhuhn	Kohl & Seemann/24. I. 1913 Krupp & Schneider/2. XI. – 6. XI. 1986	Ra's al-'Ain 26, 28, 32	Neumann 1915 hic	Brutvogel?
<i>Otis tarda</i> – Großtrappe	Aharoni/1911?	Häbür-Gebiet	Kumerloeve 1968 a	Durchzügler
<i>Otis tetrax</i> – Zwergtrappe	Goodbody/V. – VI. 1945	Tall Tamir	Kumerloeve 1968 a	Determination?
<i>Chlamydotis undulata macqueenii</i> – Kragentrappe	Brown/25. – 26. V. 1946 Kumerloeve/V. 1962	E von Dēr az-Zor al-Ḥasaka	Kumerloeve 1968 a Kumerloeve 1968 a	Brutvogel
<i>Hoplopterus spinosus</i> – Sporenkiebitz	Goodbody/1945	Tall Tamir	Kumerloeve 1968 a	Brutvogel
<i>Chettusia gregaria</i> – Steppenkiebitz	Kohl & Seemann/27. XII. 1912 Rowntree/20. X. 1942 Maclaren/XI. 1942 Goodbody/6. IX. – 3. X. 1945	Ra's al-'Ain Dēr az-Zor – al-Ḥasaka bei al-Ḥasaka Tall Tamir	Neumann 1915 Kumerloeve 1968 a Kumerloeve 1968 a Kumerloeve 1968 a	Durchzügler
<i>Vanellus vanellus</i> – Kiebitz	Kohl & Seemann/27. XII. 1912	Ra's al-'Ain	Neumann 1915	Durchzügler
<i>Charadrius hiaticula</i> – Sandregenpfeifer	Goodbody/30. IX. 1945 Kumerloeve/13. V. 1962	Tall Tamir Tall Rumēlān	Kumerloeve 1968 a Kumerloeve 1968 a	Durchzügler
<i>Charadrius dubius curonicus</i> – Flußregenpfeifer	Goodbody/V. – VI. 1945 Kumerloeve/V. 1962 Krupp & Schneider/25. X. 1986	Tall Tamir Tall Rumēlān-Suwēdiya 6	Kumerloeve 1968 a Kumerloeve 1968 a hic	Brutvogel
<i>Eudromias morinellus</i> – Mornellenregenpfeifer	Rowntree & Maclaren/21. X. 1942	Nähe Dēr az-Zor	Kumerloeve 1968 a	Durchzügler
<i>Gallinago gallinago</i> – Bekassine	Kohl & Seemann/27. XII. 1912 Rowntree & Maclaren/1942 Bodenham/1943–1944 Goodbody/9. IX. 1945	Ra's al-'Ain Dēr az-Zor – al-Ḥasaka Häbür Tall Tamir	Neumann 1915 Kumerloeve 1968 a Kumerloeve 1968 a Kumerloeve 1968 a	Durchzügler
<i>Scolopax rusticola</i> – Waldschnepe	Goodbody/24. XI. 1945	Tall Tamir	Kumerloeve 1968 a	Durchzügler
<i>Tringa totanus</i> – Rotschenkel	Rowntree & Maclaren/X. – XI. 1942 Goodbody/XI. 1945 Kumerloeve/13. V. 1962	Häbür Häbür Tall Rumēlān	Kumerloeve 1968 a Kumerloeve 1968 a Kumerloeve 1968 a	Brutvogel? Durchzügler
<i>Tringa nebularia</i> – Grünschenkel	Kohl & Seemann/29. I. 1913 Goodbody/30. X. 1945	Ra's al-'Ain Häbür	Neumann 1915 Kumerloeve 1968 a	Durchzügler
<i>Tringa ochropus</i> – Waldwasserläufer	Goodbody/19. VIII. 1945	Tall Tamir	Kumerloeve 1968 a	Durchzügler
<i>Tringa glareola</i> – Bruchwasserläufer	Goodbody/19. XI. 1945 Kumerloeve/13. V. 1962	Häbür bei Tall Tamir Tall Rumēlān	Kumerloeve 1968 a Kumerloeve 1968 a	Durchzügler
<i>Tringa hypoleucos</i> – Flußuferläufer	Goodbody/19. VIII. 1945 Kumerloeve/13. – 17. V. 1962 Krupp & Schneider/20. – 24. X. 1986	Tall Tamir Tall Rumēlān, Nahr Şūfān 1, 3	Kumerloeve 1968 a Kumerloeve 1968 a hic	Durchzügler
<i>Calidris minuta</i> – Zwergstrandläufer	Kumerloeve/13. V. 1962	Tall Rumēlān – al-Qāmišli	Kumerloeve 1968 a	Durchzügler
<i>Calidris alpina</i> – Alpenstrandläufer	Kohl & Seemann/29. I. 1913	Ra's al-'Ain	Neumann 1915	Durchzügler
<i>Calidris ferruginea</i> – Sichelstrandläufer	Kumerloeve/13. V. 1962	W von al-Qāmišli	Kumerloeve 1968 a	Durchzügler
<i>Philomachus pugnax</i> – Kampfläufer	Kohl & Seemann/14. II. 1913	Ra's al-'Ain	Neumann 1915	Durchzügler
<i>Burhinus oediconemus</i> – Triel	Goodbody/V. – VI. 1945 Kumerloeve/V. 1962? Krupp & Schneider/5. XI. 1986	Tall Tamir al-Qāmišli, Suwēdiya 30	Kumerloeve 1968 a Kumerloeve 1968 a hic	Brutvogel
<i>Cursorius cursor</i> – Rennvogel	Rowntree/X. – XI. 1942 Goodbody/6. – 12. X. 1945 Kumerloeve/X. 1962?	Dēr az-Zor – al-Ḥasaka Tall Tamir Suwēdiya – Dēr az-Zor	Kumerloeve 1968 a Kumerloeve 1968 a Kumerloeve 1968 a	Brutvogel
<i>Larus fuscus</i> – Heringsmöve	Goodbody/11. – 12. XI. 1945	Häbür	Kumerloeve 1968 a	Durchzügler
<i>Larus canus</i> – Sturmmöve	Kohl & Seemann/17. I. & 21. II. 1913	Ra's al-'Ain	Neumann 1915	Durchzügler
<i>Rissa tridactyla</i> – Dreizehenmöve	Kinzelbach/14. III. 1979	S von Dēr az-Zor	Kinzelbach 1985 c	Durchzügler
<i>Chlidonias niger</i> – Trauerseeschwalbe	Rowntree & Maclaren/21. X. 1942	Häbür bei Tall Tamir	Kumerloeve 1968 b	Durchzügler
<i>Chlidonias leucopterus</i> – Weißflügelseeschwalbe	Goodbody/22. V., VI. – VIII. 1945	Häbür bei Tall Tamir	Kumerloeve 1968 b	Durchzügler
<i>Sterna hirundo</i> – Flußseeschwalbe	Goodbody/V. – VII. 1945	Häbür bei Tall Tamir	Kumerloeve 1968 b	Brutvogel
<i>Sterna albifrons</i> – Zwergseeschwalbe	Goodbody/Sommer 1945 Brown/19. V. 1946	Häbür Tall at-Tāš	Kumerloeve 1968 b Kumerloeve 1968 b	Brutvogel Brutvogel

<i>Pterocles alchata caudacutus</i> – Spießflughuhn	Kohl & Seemann/20. & 24. VII. 1913 Rowntree & Maclaren/1942 Goodbody/1945 Brown/1946 Kumerloeve/V. 1962	Ra's al-'Ain al-Qāmišlī – al-Ḥasaka Tall Tamir Tall at-Tāš W von Dēr az-Zor	Neumann 1915 Kumerloeve 1968b Kumerloeve 1968b Kumerloeve 1968b Kumerloeve 1968b	Brutvogel
<i>Pterocles senegallus</i> – Tropfenflughuhn	Goodbody/23. IX. 1945	Tall Tamir	Kumerloeve 1968b	Determination?
<i>Columba oenas</i> – Hohltaube	Goodbody/IX. 1945	Tall Tamir	Kumerloeve 1968b	Durchzügler
<i>Columba livia gaddi</i> – Felsen- und Haustauben	Krupp & Schneider/20. X. –13. XI. 1986	Ḥābūr, östliche Steppe	hic	Brutvogel
<i>Streptopelia turtur</i> – Turteltaube	Brown/V. 1946 Brown/1966 Kumerloeve/10. –14. V. 1962	Ra's al-'Ain Dēr az-Zor, al-Ḥasaka Nähe al-Qāmišlī	Kumerloeve 1968b Kumerloeve 1968b Kumerloeve 1968b	Brutvogel/ Durchzügler
<i>Streptopelia decaocto</i> – Türkentaube	Krupp & Schneider/24. X. 1986	3	hic	Irrgast?
<i>Cuculus canorus</i> – Kuckuck	Goodbody/9. IX. 1945	bei Tall Tamir	Kumerloeve 1968b	Brutvogel?
<i>Otus brucei</i> – Streifenohreule	Krupp & Schneider/23. X. 1986	1	hic	Brutvogel?
<i>Athene noctua</i> – Steinkauz	Aharoni/15. V. 1911 Krupp & Schneider/20. X. –13. XI. 1986 Clason/?	Dēr az-Zor 1, 7, 8, 23 Buqrus	Kumerloeve 1968b hic Clason 1981	Brutvogel
<i>Asio flammeus</i> – Sumpfohreule	Krupp & Schneider/26. X. 1986	1	hic	Brutvogel?
<i>Caprimulgus europaeus meridionalis</i> – Ziegenmelker	Rowntree & Maclaren/21. X. 1942 Goodbody/9. IX. 1945	Tall Tamir Tall Tamir	Kumerloeve 1968b Kumerloeve 1968b	Brutvogel?
<i>Apus apus</i> – Mauersegler	Goodbody/VIII. 1945 Kumerloeve/?	Tall Tamir Dēr az-Zor	Kumerloeve 1968b Kumerloeve 1968b	Brutvogel/ Durchzügler
<i>Apus affinis galilejensis</i> – Haussegler	Goodbody/17. V. 1945	Nähe Tall Tamir	Kumerloeve 1968b	Determination?
<i>Alcedo atthis</i> – Eisvogel	Kohl & Seemann/7. II. 1913 Rowntree/21. X. 1942 Goodbody/2. –5. IX. 1945 Krupp & Schneider/20. X. –6. XI. 1986	Ra's al-'Ain Ḥābūr Ḥābūr bei Tall Tamir 1, 3, 26, 32	Neumann 1915 Kumerloeve 1968b Kumerloeve 1968b hic	Brutvogel
<i>Halcyon smyrnensis</i> – Braunlist	Kumerloeve/13. –17. V. 1962	Nahr Šūfān	Kumerloeve 1986b	Brutvogel
<i>Ceryle rudis</i> – Graufischer	Kohl & Seemann/18. II. 1913 Rowntree & Maclaren/X. –XI. 1942 Goodbody/V. –VIII. 1945 Kumerloeve/13. –17. V. 1962 Krupp & Schneider/20. X. –6. XI. 1986	Ra's al-'Ain Ḥābūr Tall Tamir Nahr Šūfān, al-Qāmišlī, Dēr az-Zōr 1, 6, 26, 32	Neumann 1915 Kumerloeve 1968b Kumerloeve 1968 Kumerloeve 1968b hic	Brutvogel
<i>Merops apiaster</i> – Bienenfresser	Kohl & Seemann/16. & 29. IV. 1913 Goodbody/1945 Kumerloeve/1962	Ra's al-'Ain Tall Tamir Ra's al-'Ain, al-Qāmišlī, Suwēdiya	Neumann 1915 Kumerloeve 1968b Kumerloeve 1968b	Brutvogel
<i>Merops superciliosus persicus</i> – Blauwangenspint	Seemann/6. VIII. 1912 Brown/V. 1946	Ra's al-'Ain Ḥābūr	Neumann 1915 Kumerloeve 1968b	Brutvogel
<i>Coracias garrulus</i> – Blauracke	Kohl & Seemann/18. IV. 1913 Goodbody/29. XI. 1945 Kumerloeve/1962	Ra's al-'Ain Tall Tamir Ḥābūr, al-Qāmišlī	Neumann 1915 Kumerloeve 1968b Kumerloeve 1968b	Brutvogel
<i>Upupa epops</i> – Wiedehopf	Kumerloeve/V. 1962	Ra's al-'Ain, al-Qāmišlī, al-Ḥasaka, Dēr az-Zor	Kumerloeve 1968b	Brutvogel
<i>Calandrella rufescens</i> – Stummellerche	Goodbody/VI. 1945	Ḥābūr bei Tall Tamir	Kumerloeve 1969a	Brutvogel
<i>Calandrella cinera hermonensis</i> – Kurzzehenlerche	Kumerloeve/V. 1962	al-Qāmišlī-Suwēdiya	Kumerloeve 1969a	Brutvogel
<i>Alaemon alaudipes</i> – Wüstenläuferlerche	Krupp & Schneider/29. –30. X. 1986	18, 23	hic	Brutvogel?
<i>Melanocorypha calandra</i> – Kalanderlerche	Kumerloeve/1962?	al-Ḥasaka – Dēr az-Zor, al-Qāmišlī – Darbāsiya	Kumerloeve 1969a	Brutvogel
<i>Melanocorypha bimaculata rufescens</i> – Bergkalenderlerche	Goodbody/27. VIII. 1945	Tall Tamir	Kumerloeve 1969a	Brutvogel?
<i>Lullula arborea pallida</i> – Heidelerche	Kohl & Seemann/27. XII. 1912 Goodbody/19. VIII. 1945	Ra's al-'Ain Tall Tamir	Neumann 1915 Kumerloeve 1969a	Durchzügler
<i>Riparia riparia</i> – Uferschwalbe	Leavesley/? Brown/V. 1956	bei Dēr az-Zor al-Qāmišlī-Darbāsiya	Kumerloeve 1969a Kumerloeve 1969a	Brutvogel
<i>Hirundo rustica</i> – Rauchschwalbe	Rowntree/X. 1942	Ḥābūr	Kumerloeve 1969a	Durchzügler
<i>Delichon urbica</i> – Mehlschwalbe	Kumerloeve/V. 1962	al-Qāmišlī	Kumerloeve 1969a	Brutvogel
<i>Motacilla flava</i> – Schafstelze	Goodbody/1945 Kumerloeve/14. –15. V. 1962	Tall Tamir (subsp. <i>flava</i>) al-Qāmišlī – Suwēdiya, Nahr Šūfān (subsp. <i>feldegg</i>)	Kumerloeve 1969a Kumerloeve 1969a	Brutvogel
<i>Motacilla alba</i> – Bachstelze	Krupp & Schneider/25. X. 1986	1	hic	Brutvogel?
<i>Anthus campestris</i> – Brachpieper	Goodbody/IX. 1945 Kumerloeve/V. 1962	Tall Tamir al-Ḥasaka – Dēr az-Zōr	Kumerloeve 1969a Kumerloeve 1969a	Brutvogel

<i>Anthus cervinus</i> – Rotkehlpieper	Goodbody/V. 1945 Kumerloeve/V. 1962	Nähe Tall Tamir Tigris – al-Qāmišlī	Kumerloeve 1969 a Kumerloeve 1969 a	Durchzügler
<i>Lanius collurio</i> – Neuntöter	Kumerloeve/V. 1962	al-Qāmišlī, Tall Rumēlān	Kumerloeve 1969 a	Durchzügler
<i>Lanius minor</i> – Schwarzstirnwürger	Kumerloeve/V. 1962	Ḥābūr, al-Qāmišlī	Kumerloeve 1969 a	Durchzügler
<i>Lanius nubicus</i> – Maskenwürger	Goodbody/V. 1945	Tall Tamir	Kumerloeve 1969 a	Durchzügler
<i>Lanius senator niloticus</i> – Rotkopfwürger	Goodbody/VIII. 1945	Tall Tamir	Kumerloeve 1969 a	Brutvogel
<i>Lanius excubitor</i> – Raubwürger	Goodbody/2. IX. 1945	Tall Tamir	Kumerloeve 1969 a	Brutvogel?
<i>Troglodytes troglodytes</i> – Zaunkönig	Goodbody/2. IX. 1945	nahe Tall Tamir	Kumerloeve 1969 a	Brutvogel?
<i>Prunella modularis</i> – Heckenbraunelle	Goodbody/14. XI. 1945	nahe Tall Tamir	Kumerloeve 1969 a	Durchzügler
<i>Cettia cetti orientalis</i> – Seidensänger	Goodbody/1945 Kumerloeve/V. 1962	Nähe Tall Tamir Nusaybin – al-Qāmišlī, Nahr Šūfān	Kumerloeve 1969 a Kumerloeve 1969 a	Brutvogel
<i>Acrocephalus schoenobaenus</i> – Schilfrohrsänger	Rowntree & Maclaren/21. X. 1942	Ḥābūr	Kumerloeve 1969 a	Durchzügler
<i>Acrocephalus palustris</i> – Sumpfrohrsänger	Kumerloeve/V. 1962	E von al-Qāmišlī, Nahr Šūfān	Kumerloeve 1969 a	Brutvogel?
<i>Acrocephalus scirpaceus</i> <i>fuscus</i> – Teichrohrsänger	Goodbody/V. – VI. 1945 Kumerloeve/V. 1962	Ḥābūr bei Tall Tamir Nusaybin – al-Qāmišlī	Kumerloeve 1969 a Kumerloeve 1969 a	Brutvogel
<i>Acrocephalus arundinaceus</i> – Drosselrohrsänger	Goodbody/22. VIII. 1945 Kumerloeve/V. 1962	Ḥābūr bei Tall Tamir Nusaybin – al-Qāmišlī, Nahr Šūfān	Kumerloeve 1969 a Kumerloeve 1969 a	Brutvogel
<i>Hippolais pallida elaeica</i> – Blaßspötter	Goodbody/V. – VI. 1945	Tall Tamir	Kumerloeve 1969 c	Brutvogel
<i>Hippolais olivetorum</i> – Olivenspötter	Goodbody/VIII. 1945	bei Tall Tamir	Kumerloeve 1969 a	Durchzügler
<i>Sylvia communis icterops</i> – Dorngrasmücke	Goodbody/19. IX. 1945	Tall Tamir	Kumerloeve 1969 b	Durchzügler
<i>Sylvia mystacea</i> – Tamariskengrasmücke	Kumerloeve/1962	al-Qāmišlī – Nahr Šūfān	Kumerloeve 1969 b	Brutvogel
<i>Sylvia borin</i> – Gartengrasmücke	Goodbody/V. 1945	Tall Tamir	Kumerloeve 1969 c	Durchzügler
<i>Phylloscopus trochilus</i> – Fitis	Rowntree & Maclaren/X. 1942	Ḥābūr	Kumerloeve 1969 b	Durchzügler
<i>Muscicapa striata</i> – Grauschnäpper	Rowntree & Maclaren/20. X. 1942 Goodbody/19. VIII. 1945 Kumerloeve/13. V. 1962	Ḥābūr Ḥābūr bei Tall Tamir al-Qāmišlī – Suwēdiya	Kumerloeve 1969 b Kumerloeve 1969 b Kumerloeve 1969 b	Brutvogel?
<i>Saxicola torquata</i> – Schwarzkehlchen	Krupp & Schneider/3. XI. 1986	27	hic	Brutvogel?
<i>Saxicola rubetra</i> – Braunkehlchen	Rowntree/21. X. 1942 Goodbody/29. VIII. 1945	Ḥābūr Ḥābūr	Kumerloeve 1969 b Kumerloeve 1969 b	Durchzügler
<i>Phoenicurus phoenicurus</i> – Gartenrotschwanz	Kumerloeve/V. 1962	bei al-Qāmišlī	Kumerloeve 1969 b	Brutvogel?
<i>Luscinia megarhynchos</i> – Nachtigall	Kumerloeve/V. 1962	al-Qāmišlī	Kumerloeve 1969 b	Brutvogel?
<i>Luscinia luscinia</i> – Sprosser	Goodbody/17. V. 1945	Tall Tamir	Kumerloeve 1969 b	Durchzügler
<i>Luscinia svecica</i> – Blaukehlchen	Rowntree & Maclaren/21. X. 1942 Goodbody/15. – 23. X. 1945 Krupp & Schneider/28. X. 1986	Ḥābūr Tall Tamir 1	Kumerloeve 1969 b Kumerloeve 1969 b hic	Durchzügler
<i>Tarsiger cyanurus</i> – Blauschwanz	Goodbody/18. V. 1945	Tall Tamir	Kumerloeve 1969 b	Durchzügler
<i>Erithacus rubecula</i> – Rotkehlchen	Kohl & Seemann/15. I. 1913	Ḥābūr	Neumann 1915	Durchzügler
<i>Oenanthe isabellina</i> – Isabellensteinschmätzer	Kohl & Seemann/28. IV. 1913	Ra's al-'Ain	Neumann 1915	Brutvogel
<i>Oenanthe pleschanka</i> – Nonnensteinschmätzer	Krupp & Schneider/24. X. 1986	1	hic	Durchzügler
<i>Oenanthe finschli</i> – Felsensteinschmätzer	Kumerloeve/V. 1962	al-Qāmišlī – Dēr az-Zōr	Kumerloeve 1969 b	Brutvogel?
<i>Oenanthe lugens</i> – Schwarzrückensteinschmätzer	Krupp & Schneider/27. X. 1986	14	hic	Brutvogel?
<i>Cercotrichas galactotes</i> <i>syriacus</i> – Heckensänger	Kumerloeve/1962	al-Qāmišlī – Suwēdiya	Kumerloeve 1969 b	Brutvogel?
<i>Turdus viscivorus</i> – Misteldrossel	Goodbody/23. XI. 1945	Tall Tamir	Kumerloeve 1969 b	Brutvogel?
<i>Turdus merula syriacus</i> – Amsel	Goodbody/15. XI. 1945	Tall Tamir	Kumerloeve 1969 b	Brutvogel?
<i>Parus major terraesanctae</i> – Kohlmeise	Goodbody/5. XI. 1945	Tall Tamir	Kumerloeve 1969 b	Brutvogel?
<i>Emberiza calandra buturlini</i> – Grauammer	Leavesley/? Kumerloeve/1962	bei Dēr az-Zōr bei al-Qāmišlī	Kumerloeve 1969 b Kumerloeve 1969 b	Brutvogel

<i>Emberiza cineracea</i> – Türkenammer	Kumerloeve/15. V. 1962	bei Damīr Qābū	Kumerloeve 1969 b	Brutvogel?
<i>Emberiza caesia</i> – Grauortolan	Goodbody/19. VIII. 1945	Tall Tamir	Kumerloeve 1969 b	Durchzügler
<i>Emberiza melanocephala</i> – Kappenammer	Goodbody/V. – VII. 1945 Brown/V. 1946 Kumerloeve/V. 1962	Tall Tamir al-Ḥasaka – Tall aṭ-Ṭāš al-Qāmišlī, Suwēdiya	Kumerloeve 1969 b Kumerloeve 1969 b Kumerloeve 1969 b	Brutvogel?
<i>Passer domesticus biblicus</i> – Haussperling	Krupp & Schneider/20. X. –10. XI. 1986	überall häufig	hic	Brutvogel
<i>Passer hispaniolensis</i> – Weidensperling	Kumerloeve/V. 1962	al-Qāmišlī	Kumerloeve 1969 c	Brutvogel
<i>Sturnus roseus</i> – Rosenstar	Goodbody/5. VIII. 1945 Brown/17. V. 1946 Kumerloeve/V. 1962	Tall Tamir Ḥābūr bei al-Ḥasaka al-Qāmišlī – Suwēdiya	Kumerloeve 1969 c Kumerloeve 1969 c Kumerloeve 1969 c	Brutvogel
<i>Sturnus vulgaris tauricus</i> – Star	Kohl/16. I. 1913 Kumerloeve/V. 1962	Ra's al-'Ain Region al-Qāmišlī	Neumann 1915 Kumerloeve 1969 c	Brutvogel?
<i>Oriolus oriolus</i> – Pirol	Goodbody/IX. 1945	Tall Tamir	Kumerloeve 1969 c	Brutvogel?
<i>Pica pica</i> – Elster	Aharoni/1911? Kohl & Seemann/17. I. 1913 Rowntree & Maclaren/X. – XI. 1942 Goodbody/1945 Brown/V. 1946 Kumerloeve/V. 1962	Region Dēr az-Zōr Ra's al-'Ain Ḥābūr Ḥābūr Ra's al-'Ain Suwēdiya	Kumerloeve 1969 c Neumann 1915 Kumerloeve 1969 c Kumerloeve 1969 c Kumerloeve 1969 c Kumerloeve 1969 c	Brutvogel
<i>Corvus monedula soemmerringii</i> – Dohle	Brown/V. 1946 Kumerloeve/V. 1962	Dēr az-Zōr Dēr az Zōr	Kumerloeve 1969 c Kumerloeve 1969 c	Brutvogel
<i>Corvus frugilegus</i> – Saatkrähe	Goodbody/23. X. 1945	Tall Tamir	Kumerloeve 1969 c	Durchzügler
<i>Corvus corax subcorax</i> – Kolkkrabe	Kumerloeve/V. 1962	E von Suwēdiya	Kumerloeve 1969 c	Brutvogel